

**Sto SE & Co. KGaA,
Stühlingen**

**Jahresabschluss und Lagebericht
der Sto SE & Co. KGaA
zum 31. Dezember 2018**

Bericht des Aufsichtsrats

Mitglieder des Aufsichtsrats

- **Fritz Stotmeister**, Öhningen / Ehrenvorsitzender
- **Dr. Max-Burkhard Zwosta**, Wittnau, Wirtschaftsprüfer und Steuerberater / Vorsitzender
- **Lothar Hinz***, Reutlingen, Gesamtbetriebsratsvorsitzender und Vorsitzender des Betriebsrats der Vertriebsregion Baden-Württemberg, Sto SE & Co. KGaA und StoCretec GmbH / Stellvertretender Vorsitzender
- **Maria H. Andersson**, München, Geschäftsführerin der N4 Beteiligungsgesellschaft mbH, Family Officer / Single Family Office
- **Dr. Renate Neumann-Schäfer**, Überlingen, Unternehmensberaterin, Wirtschaftswissenschaftlerin
- **Cornelia Reinecke**, Emmendingen, Leiterin Human Resources und Mitglied der Geschäftsleitung der Sick AG
- **Prof. Dr. Klaus Peter Sedlbauer**, Rottach-Egern, Lehrstuhlinhaber für Bauphysik der Technischen Universität München und Leiter Fraunhofer-Institut für Bauphysik
- **Peter Zürn**, Bretzfeld-Weißensburg, Mitglied der Konzernführung der Würth Gruppe
- **Wolfgang Dell***, Hattersheim, Sachbearbeiter Instandhaltung Anlagentechnik, Sto SE & Co. KGaA
- **Frank Heßler***, Mannheim, Politischer Gewerkschaftssekretär und Stellvertretender Landesbezirksleiter IG BCE Landesbezirk Baden-Württemberg
- **Barbara Meister***, Blumberg, Stellvertretende Gesamtbetriebsratsvorsitzende und Vorsitzende des Betriebsrats Weizen, Sto SE & Co. KGaA
- **Roland Schey***, Tengen, Leiter Finanz- und Rechnungswesen Sto-Gruppe
- **Martina Seth***, Uelzen, Personalentwicklerin und Gewerkschaftssekretärin der IG BCE, Hauptverwaltung Hannover

**Vertreter der Arbeitnehmer*

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

der Aufsichtsrat der Sto SE & Co. KGaA nahm im Geschäftsjahr 2018 die ihm nach Gesetz, Satzung, Deutschem Corporate Governance Kodex und Geschäftsordnung obliegenden Aufgaben mit der erforderlichen Sorgfalt wahr. Die Arbeit der persönlich haftenden Gesellschafterin STO Management SE haben wir bei der Leitung des Konzerns kontinuierlich überwacht und beratend begleitet. Die Zusammenarbeit verlief stets konstruktiv und war vom offenen und vertrauensvollen Austausch geprägt. Der Aufsichtsrat wurde von der persönlich haftenden Gesellschafterin regelmäßig, zeitnah und umfassend über alle für die Gesellschaft und den Konzern relevanten Themen informiert. Diese Inhalte wurden im Aufsichtsrat und seinen Ausschüssen umfassend erörtert.

Über die Aufsichtsratssitzungen hinaus stand der Aufsichtsrat über seinen Vorsitzenden kontinuierlich in Kontakt mit dem Vorstand der persönlich haftenden Gesellschafterin und informierte sich über die aktuelle Entwicklung des Konzerns sowie die wesentlichen Geschäftsvorfälle. Auch wichtige Fragen und Entscheidungen wurden fortwährend in engem Austausch mit dem Vorstand erörtert. Insgesamt war der Aufsichtsrat stets umfassend über die aktuelle Situation der Gesellschaft und des Sto Konzerns, die beabsichtigte Geschäftspolitik, die Konzernplanung einschließlich der Finanz-, Investition- und Personalplanung, die Ertragslage sowie die Lage der Einzelgesellschaft und des Konzerns inklusive der Risikolage, des Risikomanagements und der Compliance-Situation informiert.

Entscheidungen oder Maßnahmen der persönlich haftenden Gesellschafterin prüften und berieten die Mitglieder des Aufsichtsrats auch anlassbezogen umfassend, teilweise basierend auf den Vorbereitungsarbeiten der zuständigen Ausschüsse. In Entscheidungen von wesentlicher Bedeutung für den Konzern war der Aufsichtsrat stets unmittelbar eingebunden. Die in den Berichten des Vorstands der persönlich haftenden Gesellschafterin geschilderte wirtschaftliche Lage sowie die Entwicklungsperspektiven des Konzerns wurden ausführlich besprochen. Auch darüber hinaus überzeugte sich der Aufsichtsrat von der Recht-, Ordnungs- und Zweckmäßigkeit des Handelns des Vorstands der persönlich

haftenden Gesellschafterin STO Management SE. Interessenskonflikte von Aufsichtsratsmitgliedern im Zusammenhang mit der Ausübung ihres Amtes traten im Berichtszeitraum nicht auf; kein Mitglied des Aufsichtsrates fehlte an der Hälfte oder mehr der Sitzungen des Aufsichtsrates.

Schwerpunkte der Beratungen im Aufsichtsrat

Im Geschäftsjahr 2018 fanden fünf ordentliche Aufsichtsratssitzungen statt: Am 19. April, 21. Juni, 27. Juli, 31. Oktober und 20. Dezember 2018. Das Aufsichtsgremium war stets beschlussfähig. Der Vorstand der persönlich haftenden Gesellschafterin STO Management SE nahm an allen Treffen teil, soweit es nicht um Themen ging, die in seiner Abwesenheit zu behandeln waren.

Im Vordergrund der Beratungen des Aufsichtsrats stand die regelmäßige Berichterstattung des Vorstands zur Geschäftstätigkeit mit detaillierten Informationen zur Strategie, zur jeweiligen Konjunktur-, Umsatz- und Ergebnisentwicklung, zu Chancen und Risiken des Unternehmens, Personalangelegenheiten sowie zu den Investitionen. Insbesondere die jeweils aktuelle Entwicklung der Rohstoff- und Einkaufspreise und Fragen der Verkaufspreisdurchsetzung sowie das strategische Vorgehen im Zusammenhang mit dem Erwerb von möglichen Akquisitionsobjekten wurden 2018 intensiv besprochen. Ein weiterer Schwerpunkt der Beratungen war die Konzernplanung. Im Übrigen befasste sich das Gremium in den einzelnen Sitzungen schwerpunktmäßig mit folgenden Themen:

Bei der Sitzung am 19. April 2018 stand die Erörterung der Jahresabschlüsse 2017 der Sto SE & Co. KGaA und des Sto-Konzerns im Mittelpunkt, die mit den jeweiligen Lageberichten, den Prüfungsberichten des in der Sitzung anwesenden Abschlussprüfers, dem Nachhaltigkeitsbericht und dem Abhängigkeitsbericht gemäß §§ 312 ff. AktG ausführlich dargelegt und diskutiert wurden. Dabei wurden die Ergebnisse des Prüfungsausschusses, der sich vorab intensiv mit den Unterlagen beschäftigte, einbezogen. Der Jahresabschluss der Sto SE & Co. KGaA und der Sto-Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2017 wurden gemäß § 171 AktG vom Aufsichtsrat der Sto SE & Co. KGaA als Ergebnis seiner umfassenden eigenen Prüfung ohne Beanstandungen gebilligt.

Ferner beschloss das Gremium den Bericht des Aufsichtsrats für das Geschäftsjahr 2017 sowie die Gestaltung der Tagesordnung der ordentlichen Hauptversammlung am 21. Juni 2018 und schloss sich dem Gewinnverwendungsvorschlag der persönlich haftenden Gesellschafterin an. Eingehend debattiert wurden zudem die 5-Jahresplanung 2018-2022 für den Sto Konzern inklusive der dazu im Finanzausschuss untersuchten Planungsgrundsätze, verschiedene Geschäftsführungsmaßnahmen der STO Management SE und die Digitalisierungsstrategie der Gesellschaft.

Die Aufsichtsratssitzung am 21. Juni 2018 beschäftigte sich mit Themen im Zusammenhang mit der an diesem Tag stattfindenden Hauptversammlung und Fragen der Umorganisation von Geschäftsaktivitäten in Osteuropa.

In der Aufsichtsratssitzung vom 27. Juli 2018 befasste sich das Gremium unter anderem mit dem aktuellen Geschäftsverlauf, insbesondere der Entwicklung der Rohstoffpreise, die im Jahresverlauf zu einer Beeinträchtigung der Rohertragsmarge führte, und mit Chancen im Bereich des vorgefertigten modularen Bauens. In diesem Zusammenhang wurde auch der Zentraleinkauf der Gesellschaft vorgestellt und besprochen. Darüber hinaus setzte sich das Gremium mit diversen strukturellen Maßnahmen der Geschäftsführung auseinander.

Am 31. Oktober 2018 beschäftigten wir uns neben dem aktuellen Geschäftsverlauf und der Hochrechnung des Sto-Konzerns zum 31. Dezember 2018 intensiv mit konkreten Akquisitionsvorhaben.

Im Mittelpunkt der Aufsichtsratssitzung vom 20. Dezember 2018 stand die Planung 2019 für die Sto SE & Co. KGaA und des Sto-Konzerns. Außerdem wurde der Entwurf der 5-Jahresplanung 2019-2023 erörtert, der in der Sitzung im April 2019 abschließend beraten werden soll. Weitere wichtige Themen waren die Vorprüfung des Jahresabschlusses 2018 der Sto SE & Co. KGaA durch den Abschlussprüfer, das Risikofrüherkennungssystem, die Risikosituation beispielsweise aus Gewährleistungsrisiken und der Beschluss der Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG.

Im Rahmen der Effizienzprüfung gemäß Ziffer 5.6 DCGK überprüfte der Aufsichtsrat seine Tätigkeit in einer gesonderten Organisationssitzung des Aufsichtsrates am 26. Februar 2018.

Ausschüsse des Aufsichtsrats

Im Geschäftsjahr 2018 bildete der Aufsichtsrat der Sto SE & Co. KGaA einen Prüfungs- und einen Finanzausschuss. Diese Gremien bereiten die im Aufsichtsratsplenium zu behandelnden Tagesordnungspunkte und die dort zu fassenden Beschlüsse vor.

Der Prüfungs- und der Finanzausschuss traten 2018 zu je vier Sitzungen zusammen. Der Prüfungsausschuss befasste sich hauptsächlich mit dem Jahresabschluss 2017 der Sto SE & Co. KGaA und dem Konzernabschluss 2017, den Lageberichten, dem Abhängigkeitsbericht und dem Bericht des Abschlussprüfers. Auch die Zwischenmitteilungen beziehungsweise der Halbjahresbericht 2018 wurden eingehend geprüft. Außerdem erörterten die Ausschussmitglieder die Entsprechenserklärung 2018, die Wirksamkeit des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems und der internen Revision. Der Finanzausschuss beschäftigte sich mit wesentlichen Geschäftsführungsmaßnahmen der STO Management SE, insbesondere auch im Hinblick auf potenzielle Akquisitionen und Erweiterungen von Geschäftsfeldern der Gesellschaft, sowie der Konzern-Planung.

Corporate Governance und Entsprechenserklärung

Im Berichtsjahr hat sich der Aufsichtsrat der Sto SE & Co. KGaA wieder eingehend mit dem Deutschen Corporate Governance Kodex beschäftigt. Unter Berücksichtigung der aktuellen Kodexfassung vom 7. Februar 2017 wurde zuletzt im Dezember 2018 eine Entsprechenserklärung nach § 161 AktG abgegeben, die auf der Website des Unternehmens dauerhaft zugänglich ist. Details enthält das Kapitel Corporate Governance im Geschäftsbericht 2018.

Jahresabschlussprüfung

Die ordentliche Hauptversammlung der Sto SE & Co. KGaA wählte am 21. Juni 2018 die Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Stuttgart, zum Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2018. Ernst & Young prüfte den von der persönlich haftenden Gesellschafterin STO Management SE aufgestellten Jahresabschluss der Sto SE & Co. KGaA, den Lagebericht, den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2018 sowie den Abhängigkeitsbericht gem. §§ 312, 278 AktG. Verantwortliche Prüfungspartner im Sinne des § 319a Abs. 1 Satz 4 HGB waren Dr. Eckart Wetzel und Stephan Busser. Die Prüfer stellten fest, dass die Lageberichte die wirtschaftliche Situation der Sto SE & Co. KGaA und des Sto-Konzerns sowie die Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung in zutreffender Weise beschreiben. Zudem wurde die Wirksamkeit des Überwachungssystems im Sinne des § 91 Abs. 2 AktG bestätigt. Die Abschlussprüfer erteilten daher uneingeschränkte Bestätigungsvermerke.

Die Jahresabschlüsse der Gesellschaft und des Konzerns, die Lageberichte und die Berichte des Abschlussprüfers sowie die nicht vom Abschlussprüfer zu prüfenden, im Geschäftsbericht zu veröffentlichenden Erklärungen lagen allen Aufsichtsratsmitgliedern rechtzeitig vor. Der Prüfungsausschuss hat diese Unterlagen in seiner Sitzung am 24. April 2019 vorgeprüft. Zu den Prüfungsschwerpunkten fanden mit der persönlich haftenden Gesellschafterin STO Management SE, dem Aufsichtsratsvorsitzenden und der Vorsitzenden des Prüfungsausschusses weitere Vorprüfungen und erläuternde Gespräche im Vorfeld der Ausschuss- und Aufsichtsratssitzung statt. In der ordentlichen Aufsichtsratssitzung vom 25. April 2019 wurde über die Abschlüsse und Berichte sowie Erklärungen umfassend beraten und diese wurden anschließend geprüft. An beiden Sitzungen nahmen Vertreter des Abschlussprüfers teil, berichteten über das Ergebnis ihrer Prüfungen und standen für zusätzliche Auskünfte zur Verfügung. Sie bestätigten dem Aufsichtsrat die Wirksamkeit des Überwachungssystems im Sinne des § 91 Abs. 2 AktG. Außerdem versicherten die Prüfer schriftlich, dass sie im Berichtsjahr über die Abschlussprüfung hinaus keine wesentlichen Leistungen für die Gesellschaft erbracht haben und keine Umstände vorliegen, die ihre Unabhängigkeit beeinträchtigen könnten.

Für den Abhängigkeitsbericht erteilen die Abschlussprüfer folgenden Bestätigungsvermerk: „Nach unserer pflichtmäßigen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind und bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war.“

Bei der eigenen umfassenden Prüfung der Jahresabschlüsse, der Lageberichte der Sto SE & Co. KGaA und des Sto-Konzerns sowie der nicht vom Abschlussprüfer zu prüfenden, im Geschäftsbericht zu veröffentlichenden Erklärungen durch den Aufsichtsrat ergaben sich keine Einwendungen. Der Aufsichtsrat hat den von der persönlich haftenden Gesellschafterin STO Management SE aufgestellten Jahresabschluss der Sto SE & Co. KGaA und den Konzernabschluss für das Jahr 2018 als Ergebnis seiner umfassenden eigenen Prüfung gemäß § 171 AktG gebilligt und dem Abhängigkeitsbericht seine Zustimmung erteilt und wird der am 19. Juni 2019 stattfindenden Hauptversammlung der Sto SE & Co. KGaA die Feststellung des Jahresabschlusses der Sto SE & Co. KGaA für das Geschäftsjahr 2018 vorschlagen. Die nichtfinanziellen Erklärungen, insbesondere die zu Nachhaltigkeit und Corporate Social Responsibility getroffenen Aussagen und Angaben, sind durch den Aufsichtsrat geprüft und als zutreffend in Analyse und Zielsetzung befunden.

Dem Vorschlag der persönlich haftenden Gesellschafterin STO Management SE, der Hauptversammlung eine Gewinnausschüttung in Höhe von 26.049.060,00 EUR zu empfehlen, schließt sich der Aufsichtsrat an. Demnach sollen die Kommanditvorzugsaktionäre eine Basisdividende von 0,31 EUR sowie einen Sonderbonus von 3,78 EUR je Aktie und die Kommanditstammaktionäre eine Basisdividende von 0,25 EUR sowie ebenfalls einen Sonderbonus von 3,78 EUR je Aktie erhalten.

Der Aufsichtsrat dankt den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Sto SE & Co. KGaA sowie den Vorstandsmitgliedern der geschäftsführenden STO Management SE für ihr Engagement sowie ihre Leistungen im Geschäftsjahr 2018. Für die im

Geschäftsjahr 2019 anstehenden Herausforderungen und die Erreichung der Ziele
wünschen wir ihnen allen viel Erfolg.

Stühlingen, im April 2019
Dr. Max-Burkhard Zwosta
Aufsichtsratsvorsitzender



Entsprechenserklärung nach § 161 AktG der Sto SE & Co. KGaA zu den Empfehlungen der Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex

Der „Deutsche Corporate Governance Kodex“ in der Fassung mit den in der Plenarsitzung am 7. Februar 2017 beschlossenen Änderungen ist am 24. April 2017 im Bundesanzeiger veröffentlicht worden. Gemäß § 161 AktG besteht die gesetzliche Verpflichtung der börsennotierten Unternehmen einmal jährlich zu erklären, dass den in diesem Kodex ausgesprochenen Empfehlungen entsprochen wurde und wird bzw. welche Empfehlungen nicht angewendet wurden oder werden und warum nicht. Von Anregungen können die Unternehmen ohne Erklärungspflicht abweichen.

Besonderheiten aufgrund der Rechtsform KGaA

Bei der Sto SE & Co KGaA (im Folgenden bezeichnet als „**Gesellschaft**“) handelt es sich um eine Kommanditgesellschaft auf Aktien. Die Aufgaben des Vorstandes einer Aktiengesellschaft übernimmt aufgrund gesetzlicher Vorgaben des AktG die persönlich haftende Gesellschafterin. Alleinige persönlich haftende Gesellschafterin der Gesellschaft ist die STO Management SE, deren Vorstand damit die Führung der Geschäfte der Gesellschaft obliegt.

Im Vergleich zum Aufsichtsrat einer Aktiengesellschaft sind die Rechte und Pflichten des Aufsichtsrates einer KGaA eingeschränkt. Insbesondere hat der Aufsichtsrat der Gesellschaft keine Kompetenz zur Bestellung von persönlich haftenden Gesellschaftern oder deren Organe und zur Regelung von deren vertraglichen Bedingungen, zum Erlass von Geschäftsordnungen zur Geschäftsführung oder Festlegung zustimmungspflichtiger Geschäfte. Diese Aufgaben werden in Bezug auf den Vorstand der STO Management SE von deren Aufsichtsrat wahrgenommen. Die KGaA hat keinen Arbeitsdirektor.

Die Hauptversammlung hat im Wesentlichen die gleichen Rechte wie die Hauptversammlung einer AG; zusätzlich beschließt sie über die Feststellung des Jahresabschlusses der Gesellschaft. Zahlreiche Beschlüsse bedürfen der Zustimmung der persönlich haftenden Gesellschafterin.

Der Vorstand der STO Management SE als persönlich haftende Gesellschafterin der Gesellschaft und der Aufsichtsrat der Gesellschaft erklären gem. § 161 AktG, dass die Gesellschaft den Empfehlungen der Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex mit den nachfolgenden Ausnahmen und unter Berücksichtigung der vorbezeichneten rechtsformspezifischen Besonderheiten entspricht.

Seit Abgabe der letzten Entsprechenserklärung haben die STO Management SE als persönlich haftende Gesellschafterin der Gesellschaft und der Aufsichtsrat der Gesellschaft den Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ mit den in der letzten Entsprechenserklärung genannten Ausnahmen entsprochen.

Ziffer 3.8 Selbstbehalt bei D&O-Versicherung für Aufsichtsrat

In einer D&O-Versicherung für den Aufsichtsrat der Gesellschaft soll ein Selbstbehalt von mindestens 10% des Schadens bis mindestens zur Höhe des Eineinhalbfachen der festen jährlichen Vergütung des Aufsichtsratsmitgliedes vereinbart werden. Einen entsprechenden Selbstbehalt für den Aufsichtsrat der Gesellschaft gibt es nicht. Die Gesellschaft ist nicht der Meinung, dass die Verantwortung, mit der die Mitglieder des Aufsichtsrats Ihre Aufgaben wahrnehmen, durch einen Selbstbehalt verbessert werden kann.

Ziffer 4.1.3 Compliance

Die Gesellschaft hat ein ausführliches System zur Überwachung der Einhaltung der gesetzlichen Bestimmungen und der unternehmensinternen Richtlinien (Compliance), das sich an der Risikolage des Unternehmens ausrichtet. Die Offenlegung der Grundzüge des Compliance-Management-Systems entsprechend der Empfehlung des Deutschen Corporate Governance Kodex ist in sehr weit fortgeschrittener Bearbeitung und soll Anfang des Geschäftsjahres 2019 abgeschlossen sein.

Ziffer 4.2.3 Fixe und variable Vergütung der Vorstandsmitglieder

Die nachfolgenden Ausführungen beziehen sich auf die Vorstandsmitglieder der STO Management SE als persönlich haftender Gesellschafterin der Gesellschaft.

Gegenwärtig ist die Vergütungsstruktur derart ausgestaltet, dass die monetären Vergütungsteile fixe und variable Bestandteile umfassen. Bei den variablen Vergütungsbestandteilen erfolgt dabei eine Differenzierung der variablen Vergütungsbestandteile in eine kurzfristige (short-term) und eine langfristige mehrjährige (long-term) Bemessungsgrundlage. Die bestehenden Vorstandsverträge enthalten keine Abfindungsregelung für den Fall der vorzeitigen Beendigung. Es gelten allerdings zivilrechtliche Grundsätze, d. h., wenn die Kündigung durch die Gesellschaft unwirksam ist, kann dies zur Folge haben, dass der Vertrag von der Gesellschaft erfüllt werden muss, obwohl das Amt des Vorstandsmitgliedes beendet ist.

Ziffer 4.2.4 Offenlegung der Vorstandsvergütung

Eine Offenlegung der Vorstandsvergütung der Vorstände der STO Management SE als persönlich haftende Gesellschafterin der Gesellschaft unterbleibt, da dies die Hauptversammlung vom 16. Juni 2015 für die Geschäftsjahre 2015 bis 2019 rechtswirksam in Bezug auf die Vergütung des Vorstandes der Gesellschaft beschlossen hat.

Ziffer 4.2.5 Vergütungsbericht

Die tabellarische, individualisierte Darstellung der Vorstandsvergütung im Vergütungsbericht wird aufgrund des rechtswirksamen Beschlusses der Hauptversammlung vom 16. Juni 2015 zur Vorstandsvergütung für die Geschäftsjahre 2015 bis 2019 unterbleiben.

Ziffer 5.1.2 Regelungen für Vorstandsmitglieder

Rechtsformspezifisch hat der Aufsichtsrat der Gesellschaft keine Kompetenz bei der Auswahl und der Bestellung der Organmitglieder der persönlich haftenden Gesellschafterin.

Ziffer 5.2 Aufgaben und Befugnisse des Aufsichtsratsvorsitzenden

Im Anbetracht der rechtsformspezifisch besonderen Struktur der Gesellschaft und vor dem Hintergrund der Verschwiegenheitspflicht des Aufsichtsrates gem. § 404 AktG sowie des Gleichbehandlungsprinzip der Aktionäre gem. § 53a AktG erteilt der Aufsichtsrat bzw. dessen Vorsitzender außerhalb der im Aktiengesetz vorgesehenen Fälle des Berichts des Aufsichtsrates und des Auskunftsrechts des Aktionärs in der Hauptversammlung keine gesonderten Auskünfte an Investoren.

Ziffer 5.4.1 Zusammensetzung und Vergütung des Aufsichtsrats

Eine Altersgrenze für Aufsichtsratsmitglieder wurde in der Geschäftsordnung der Gesellschaft geregelt, dass Aufsichtsräte in der Regel nicht länger amtieren sollen, als bis zum Ende der Hauptversammlung, die auf die Vollendung des siebzigsten Lebensjahres folgt.

Der im Geschäftsjahr 2017 neu bestellte Aufsichtsrat der STO SE & Co. KGaA besteht ausschließlich aus geschäftserfahrenen Persönlichkeiten, je zur Hälfte - soweit es die Anteilseignerseite betrifft - aus Damen und Herren. Die Arbeitnehmervertreter wurden gemäß den Wahlvorschlägen im Rahmen des Mitbestimmungsgesetzes nach eigenen Vorgaben gewählt. Ein gesondertes Kompetenzprofil wird vor diesem Hintergrund nicht für erforderlich gehalten. Ungeachtet dessen ist der Aufsichtsrat der festen Überzeugung über alle für seine Tätigkeit im Geschäftszweig der STO SE & Co. KGaA und des Sto-Konzerns erforderlichen Kompetenzen zu verfügen. Da die derzeit laufende Wahlperiode erst im Geschäftsjahr 2022 endet, sieht der Aufsichtsrat derzeit auch keine Notwendigkeit einer Kandidatenvorstellung, behält sich aber eine entsprechende Vorgehensweise im Jahr der nächsten Aufsichtsratswahl vor.

Ziffer 5.4.6 Fixe und variable Vergütung der Aufsichtsratsmitglieder

Auf die individuelle Angabe der an den Aufsichtsrat gewährten Bezüge und Vorteile für persönlich erbrachte Leistungen, insbesondere Beratungs- und Vermittlungsleistungen, im Corporate Governance Bericht verzichtet die Gesellschaft, da wir die gegenwärtigen gesetzlichen Angabeerfordernisse für ausreichend erachten.

Ziffer 6.2 Angabe von Aktienerwerben/-verkäufen sowie Aktienbesitz durch Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder

Der Empfehlung wird die Gesellschaft in dem Rahmen entsprechen, dass die Gesellschaft bei der Offenlegung von Geschäften der Organmitglieder der STO Management SE als persönlich haftende Gesellschafterin der Gesellschaft und der Aufsichtsratsmitglieder der Gesellschaft mit Aktien der Gesellschaft, Optionen und sonstigen Derivaten gemäß § 15a des Wertpapierhandelsgesetzes verfahren wird.

Ziffer 7.1.2 Vorlagezeitpunkt des Konzernabschlusses und der Zwischenberichte

Der Kodex empfiehlt, dass unterjährige Finanzinformationen vom Vorstand mit dem Aufsichtsrat oder seinem Prüfungsausschuss vor der Veröffentlichung erörtert werden sollen. Es ist gute Übung bei der Gesellschaft, dass die unterjährigen Finanzinformationen nach Erörterung zwischen dem Vorstand der STO Management SE als persönlich haftende Gesellschafterin der Gesellschaft mit dem Aufsichtsratsvorsitzenden der Gesellschaft veröffentlicht werden.

Weiterhin empfiehlt der Kodex, dass der aufgestellte und geprüfte Konzernabschluss binnen 90 Tagen nach Geschäftsjahresende und die unterjährigen Finanzinformationen binnen 45 Tagen nach Ende des Berichtszeitraums öffentlich zugänglich gemacht werden. Nach § 325 Abs. 4 HGB sind Jahresabschluss, Konzernabschluss, (Konzern-) Lagebericht und die übrigen Unterlagen vor Ablauf von vier Monaten nach Ende eines Geschäftsjahres verpflichtend offen zu legen. Wie bereits für das Geschäftsjahr 2017 wird die Gesellschaft auch in Zukunft die Offenlegung des Konzernabschlusses bis Ende April des Folgejahres vornehmen und die unterjährigen Finanzinformationen binnen 90 Tagen nach Ende des Berichtszeitraums öffentlich zugänglich machen.

Stühlingen, im Dezember 2018

Vorstand der persönlich haftenden Gesellschafterin der Sto SE & Co. KGaA, der STO Management SE und der Aufsichtsrat der Sto SE & Co. KGaA

Lagebericht Sto SE & Co. KGaA, Stühlingen, für das Geschäftsjahr 2018 (HGB)

Mitglieder des Vorstands der STO Management SE im Geschäftsjahr 2018 (persönlich haftende Gesellschafterin der Sto SE & Co. KGaA)

Rainer Hüttenberger, Stein a. Rhein/Schweiz, Sprecher des Vorstands, zuständig für Marketing und Markenvertrieb Sto International

Michael Keller, Bonndorf, Vorstand, zuständig für Markenvertrieb Sto Deutschland, Distribution und Zentrale Dienste

Jan Nissen, Trossingen, Vorstand Technik, zuständig für Verfahrenstechnik, Innovation, Materialwirtschaft und Logistik

Rolf Wöhrle, Bad Dürkheim, Vorstand Finanzen, zuständig für Finanzen, Controlling, Legal, Interne Revision und Informationstechnologie

Das Geschäftsjahr 2018 im Überblick

- Sto SE & Co. KGaA wächst 2018 aus eigener Kraft: Umsatz nimmt um 6,4 % auf 667,1 Mio. EUR zu
- Umsatz erhöht sich im Inland um 6,1 % auf 532,7 Mio. EUR und im Ausland um 7,6 % auf 134,4 Mio. EUR
- Ergebnis vor Ertragsteuern verringert sich durch deutliche Kostensteigerungen in der Beschaffung um 4,4 % auf 59,3 Mio. EUR; Jahresüberschuss liegt bei 40,8 Mio. EUR (Vorjahr: 45,8 Mio. EUR)
- Unveränderte Dividende von 0,31 EUR je Kommanditvorzugs- und 0,25 EUR je Kommanditstammaktie plus Sonderbonus von 3,78 EUR je Aktie geplant
- Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit steigt auf 56,3 Mio. EUR (Vorjahr: 47,6 Mio. EUR)
- Mitarbeiterzahl geht geringfügig um 9 auf 2.093 Beschäftigte zurück
- Ausblick 2019: Umsatzplus von 3,9 % auf rund 693 Mio. EUR und Ergebnis vor Ertragsteuern von 55 Mio. EUR bis 65 Mio. EUR erwartet

A. Geschäftstätigkeit der Sto SE & Co. KGaA

Die Sto SE & Co. KGaA mit Sitz im südbadischen Stühlingen ist operative Obergesellschaft des Sto-Konzerns. Dieser umfasst neben dem Mutterunternehmen zahlreiche Tochtergesellschaften im In- und Ausland. Der Anteilsbesitz ist im Anhang des vorliegenden Berichts ausführlich dargestellt. Innerhalb des Konzerns nimmt die Sto SE & Co. KGaA zentrale strategische Aufgaben sowie Holding-Funktionen wahr. Außerdem ist sie für das operative Inlandsgeschäft zuständig, tritt gegenüber den Tochtergesellschaften als Lieferant auf und steuert die Exportaktivitäten von Deutschland in ausgewählte Drittländer. Die Geschäfte der Sto SE & Co. KGaA werden durch deren persönlich haftende Gesellschafterin STO Management SE, Stühlingen, geführt.

Das Leistungsspektrum der Sto SE & Co. KGaA gliedert sich in verschiedene Produktgruppen: Das Kerngeschäft **Fassadensysteme**, das Wärmedämm-Verbundsysteme (WDVS), bei denen Sto eine führende Marktposition einnimmt, und vorgehängte hinterlüftete Fassadensysteme (VHF) beinhaltet, hatte im Geschäftsjahr 2018 einen Umsatzanteil von 46,7 %. Putz- und Anstrichsysteme für den Außenbereich, die unter **Fassadenbeschichtungen** zusammengefasst sind, trugen im Berichtsjahr 20,8 % zum Umsatz bei, die Produktgruppe **Innenraum** 14,1 % und die Produktgruppe **Übriges** insgesamt 14,1 %. Die Produktgruppe **Dienstleistungen**, die gemäß § 277 Abs. 1 HGB durch das Bilanzrichtlinie-Umsetzungsgesetz (BilRUG) seit 2016 als eigene Produktgruppe bei den Umsatzerlösen ausgewiesen wird, hatte 2018 einen Anteil von 4,3 %.

Sto hat sich im Markt für Gebäudebeschichtungen als **Qualitäts- und Systemanbieter** mit hohem technologischem Know-how und umfassenden Dienstleistungen positioniert. Das Angebot wendet sich in erster Linie an professionelle Verarbeiter wie Maler und Bauunternehmen sowie an Architekten und Planungsbüros. Diese Zielgruppen werden vor Ort über ein **Direktvertriebssystem** betreut, das in Deutschland – dem wichtigsten Einzelmarkt – nahezu flächendeckend ist.

Darüber hinaus zeichnet sich die Sto SE & Co. KGaA durch ihre hohe **Innovationskraft** aus. Unser Unternehmen gilt international als einer der technologischen Schrittmacher der Branche. Um diese führende Position zu sichern und gleichzeitig neue Wachstumsfelder zu erschließen, zählen die Aktivitäten im Bereich Forschung und Entwicklung zu unseren strategischen Kernaufgaben. Dies ist auch in unserer Unternehmensvision „Technologieführer für die menschliche und nachhaltige Gestaltung gebauter Lebensräume. Weltweit.“ verankert.

Betriebswirtschaftliches Steuerungssystem

Die Führung der Sto SE & Co. KGaA erfolgt durch den vierköpfigen Vorstand der persönlich haftenden Gesellschafterin STO Management SE, der die Strategie entwickelt und umsetzt. Ein wichtiges Instrument dabei ist unser effizientes **Steuerungssystem**. Die Steuerung der Obergesellschaft Sto SE & Co. KGaA, der Tochtergesellschaften und der sonstigen Unternehmenseinheiten erfolgt durch strategische und operative Vorgaben sowie anhand von Finanzkennzahlen. Diese basieren auf unternehmensweit einheitlich ermittelten Geschäftszahlen, die wiederum Bestandteil eines **standardisierten Reporting-Systems** sind. Als operative Steuerungsgrößen verwendet die Sto SE & Co. KGaA in erster Linie den Netto-Umsatz, das Ergebnis vor Steuern EBT, die Kennzahl ROCE als Maßstab für die Kapitalrendite, bei der das EBIT auf das durchschnittliche betriebsnotwendige Kapital bezogen wird, sowie auf Konzernebene zusätzlich das Ergebnis vor Zinsen und Steuern EBIT und die Umsatzrendite. Diese Kennziffern fließen auch in den Planungs- und Controllingprozess ein.

Weitere Informationen sowie die Erklärung zur Unternehmensführung sind im Internet unter www.sto.de in der Rubrik „Unternehmen“ im Bereich „Investor Relations“ als Bestandteil des Geschäftsberichts des Sto-Konzerns verfügbar.

Die nichtfinanzielle Erklärung gemäß § 289b HGB, die den Lagebericht der Sto SE & Co. KGaA ergänzt, ist im Kapitel „Nachhaltigkeit und Corporate Social Responsibility“ enthalten, das Teil des Geschäftsberichts 2018 ist. Dieser kann im Internet unter www.sto.de abgerufen werden. Die Erklärung informiert über

wesentliche Faktoren in den fünf Feldern Umweltbelange, Arbeitnehmerbelange, Sozialbelange, Achtung der Menschenrechte sowie Bekämpfung von Korruption und Bestechung.

Der Bericht zur Gleichstellung und Entgeltgleichheit gemäß § 21 des Gesetzes zur Förderung der Entgelttransparenz zwischen Frauen und Männern (Entgelttransparenzgesetz) für das Geschäftsjahr 2016 der Sto SE & Co. KGaA wurde als Anlage zum Lagebericht des Geschäftsjahres 2017 im Bundesanzeiger veröffentlicht und ist im Internet unter www.sto.de in der Rubrik „Unternehmen“ im Bereich „Investor Relations“ einsehbar.

Grundzüge des Vergütungssystems

Die Vergütung der Vorstandsmitglieder besteht aus einer fixen und einer variablen Komponente, die einen deutlich größeren Anteil haben kann, jedoch begrenzt ist (Cap). Der variable Bestandteil setzt sich zusammen aus einem Long-Term-Incentive, der an die Umsatzentwicklung des Sto-Konzerns und die Konzernkennzahl ROCE der vergangenen drei Geschäftsjahre im Vergleich zum Plan dieser Periode gekoppelt ist, sowie einem vom Konzern-Jahresüberschuss abhängigen Short-Term-Incentive. Aktienoptionen werden nicht gewährt.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats der Sto SE & Co. KGaA erhalten eine fixe Vergütung sowie eine Aufwandsentschädigung. Dabei steht dem Vorsitzenden des Gremiums der vierfache Betrag der Grundvergütung zu und dem stellvertretenden Vorsitzenden der zweieinhalbfache. Der Vorsitz in einem Aufsichtsratsausschuss wird zusätzlich mit einem fixen Jahresbetrag vergütet. Wird ein Ausschuss nur für einen Teil eines Geschäftsjahres gebildet, erfolgt die Vergütung anteilig.

Weitere Informationen zur Vergütung von Verwaltungsorganen der Gesellschaft enthält der Anhang.

Angaben gemäß §§ 289a HGB und Erläuterungen der persönlich haftenden Gesellschafterin

Die nachfolgenden Angaben geben die Verhältnisse wieder, wie sie am Bilanzstichtag bestanden.

Zusammensetzung des gezeichneten Kapitals

Das gezeichnete Kapital der Sto SE & Co. KGaA beträgt insgesamt 17.556.480,00 EUR und ist eingeteilt in 4.320.000 Stück auf den Namen lautende Kommanditstammaktien („Stammaktien“) und in 2.538.000 Stück auf den Inhaber lautende Kommanditvorzugsaktien („Vorzugsaktien“) zum rechnerischen Nennwert von jeweils 2,56 EUR.

Beschränkungen, die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen

Beschränkungen, die die Übertragung von Vorzugsaktien betreffen, bestehen nach Kenntnis der persönlich haftenden Gesellschafterin STO Management SE nicht. Die Vorzugsaktien vermitteln gemäß §§ 4 Abs. 1, 16 der Satzung der Sto SE & Co. KGaA kein Stimmrecht. Von den 4.320.000 Stammaktien sind bei der Familie Stotmeister (Stotmeister Beteiligungs GmbH 3.887.996 Stück, Jochen Stotmeister 1 Stück, Gerd Stotmeister 1 Stück, Helga Stotmeister 1 Stück, Heidi Heimbürger 1 Stück) insgesamt 3.888.000 Stück zusammengefasst, während 432.000 Stück von der Sto SE & Co. KGaA gehalten werden. Die von der Familie gehaltenen Stammaktien sind als Namensaktien durch das Erfordernis der Zustimmung der Gesellschaft, vertreten durch die persönlich haftende Gesellschafterin, in ihrer Übertragbarkeit beschränkt (darüber hinaus durch familieninterne Vereinbarungen) und werden im Übrigen nicht am Kapitalmarkt gehandelt.

Direkte oder indirekte Beteiligungen am Kapital, die 10 % der Stimm-rechte überschreiten

Die von der Sto SE & Co. KGaA gehaltenen 432.000 Stammaktien sind nicht stimmberechtigt. Die übrigen Stammaktien werden – wie oben dargestellt – von der Familie Stotmeister gehalten, die damit über 90 % der Stimmrechte verfügt.

Inhaber von Aktien mit Sonderrechten

Bei der Sto SE & Co. KGaA bestehen 2.538.000 Vorzugsaktien, die gemäß § 16 der Satzung der Sto SE & Co. KGaA mit einem Sonderrecht in Form einer Vorwegdividende in Höhe von 0,06 EUR sowie einer Mindestdividende in Höhe von 0,13 EUR je Vorzugsaktie ausgestattet sind.

Art der Stimmrechtskontrolle bei der Arbeitnehmerbeteiligung

Die Arbeitnehmer verfügen über keine eigenständige Beteiligung an der Sto SE & Co. KGaA. Ungeachtet dessen ist kein Arbeitnehmer gehindert, am Kapitalmarkt Vorzugsaktien zu erwerben und zu veräußern.

Ernennung und Abberufung der Geschäftsführung sowie Satzungs-änderungen

In der Rechtsform der Kommanditgesellschaft auf Aktien (KGaA) hat die persönlich haftende Gesellschafterin die gesetzliche Befugnis zur Geschäftsführung und zur Vertretung der Gesellschaft. Die persönlich haftende Gesellschafterin der Sto SE & Co. KGaA ist die STO Management SE. Diese handelt durch ihren Vorstand. Der mitbestimmte Aufsichtsrat der Sto SE & Co. KGaA ist nicht befugt, die persönlich haftende Gesellschafterin oder deren Vorstand zu bestellen oder abzuberufen. Die persönlich haftende Gesellschafterin ist vielmehr durch eine entsprechende Erklärung der Gesellschaft beigetreten. Die Bestellung und Abberufung des Vorstandes der STO Management SE erfolgt gemäß den satzungsgemäßen und gesetzlichen Bestimmungen durch den Aufsichtsrat der STO Management SE. Satzungsänderungen der Sto SE & Co. KGaA bedürfen gemäß §§ 278 Abs. 3, 133, 179 AktG eines Beschlusses der Hauptversammlung der Sto SE & Co. KGaA.

Dieser Beschluss erfordert eine Mehrheit von mindestens drei Vierteln des bei der Beschlussfassung vertretenen stimmberechtigten Grundkapitals. Darüber hinaus bedürfen Satzungsänderungen gemäß § 285 Abs. 2 AktG auch der Zustimmung der persönlich haftenden Gesellschafterin STO Management SE.

Befugnisse der persönlich haftenden Gesellschafterin STO Management SE insbesondere hinsichtlich der Möglichkeit, Aktien auszugeben oder zurückzukaufen

Derzeit besteht bei der Sto SE & Co. KGaA weder genehmigtes noch bedingtes Kapital; ebenso ist kein Aktienrückkaufprogramm beschlossen.

Wesentliche Vereinbarungen der Gesellschaft unter der Bedingung eines Kontrollwechsels in Folge eines Übernahmeangebotes

Die Gesellschaft hat mit Ausnahme eines Konsortialkreditvertrages keine bedeutenden Vereinbarungen getroffen, die bei einem Kontrollwechsel wirksam werden. Der vorbezeichnete Konsortialkreditvertrag sieht Rechtsfolgen vor für den Fall, dass 50 % oder mehr der Kapitalanteile oder Stimmrechte an der Sto SE & Co. KGaA an eine oder mehrere gemeinschaftlich handelnde Personen übergehen. Dies gilt nicht, solange die Stotmeister Beteiligungs GmbH direkt oder indirekt mehr als 50 % der Kapitalanteile und mehr als 50 % der Stimmrechte an der Sto SE & Co. KGaA hält.

Entschädigungsvereinbarung der Gesellschaft für den Fall eines Übernahmeangebotes mit den Mitgliedern des Vorstands der persönlich haftenden Gesellschafterin oder Arbeitnehmern

Es bestehen keine Entschädigungsvereinbarungen der Gesellschaft mit den Mitgliedern des Vorstands der persönlich haftenden Gesellschafterin oder Arbeitnehmern, die für den Fall eines Übernahmeangebotes getroffen sind.

B. Wirtschaftsbericht

Konjunkturelle Rahmenbedingungen 2018

Deutsche Wirtschaft verliert an Schwung

Die Sto SE & Co. KGaA operiert hauptsächlich in Deutschland, im Berichtsjahr mit einem Umsatzanteil von 79,9 %. Für die Geschäftsentwicklung ist daher die Inlandskonjunktur wesentlich. Die deutsche Wirtschaft wuchs 2018 das neunte Jahr in Folge, verlor allerdings an Schwung: Nach Berechnungen des Statistischen Bundesamtes (Destatis) lag das preis- und kalenderbereinigte BIP 1,5 % über dem 2017er Niveau nach einem Anstieg von jeweils 2,2 % in den beiden Vorjahren. Positive Wachstumsimpulse kamen 2018 vor allem aus dem Inland: Sowohl die privaten (+1,0 %) als auch die staatlichen Konsumausgaben (+1,1 %) nahmen gegenüber dem Vorjahr zu, wobei die Zuwächse ebenfalls niedriger ausfielen als in den letzten Jahren. Wesentlich deutlicher als der Konsum stiegen die Bruttoinvestitionen, die sich um insgesamt 5,4 % erhöhten. Die Bauinvestitionen vergrößerten sich um 2,4 %, wobei vor allem in den öffentlichen Tiefbau investiert wurde.

Der deutsche Baumarkt blieb 2018 auf stabilem Wachstumskurs: Nach vorläufigen Berechnungen des Hauptverbandes der Deutschen Bauindustrie (HDB) und des Zentralverbandes des Deutschen Baugewerbes (ZDB) nahm der Umsatz im Bauhauptgewerbe um 6,0 % zu. Im Wohnungsbau gehen die beiden Verbände von einem nominalen Anstieg um 6,5 % aus. Allerdings beschränkte sich die Expansion bei der Produktion und den Fertigstellungen auf den weiterhin boomenden Geschosswohnungsbau, während die Errichtung klassischer Eigenheime auf Vorjahresniveau stagnierte. Im Wirtschaftsbau rechnen HDB und ZDB für 2018 mit einem Umsatzwachstum von 7,0 %, für den öffentlichen Bereich wird ein Plus um 5,0 % erwartet.

Entwicklung der Sto SE & Co. KGaA

Umsatzanstieg um 6,4 %

Die Sto SE & Co. KGaA erzielte im Geschäftsjahr 2018 einen Umsatz von 667,1 Mio. EUR (Vorjahr: 627,0 Mio. EUR), was gegenüber dem Vorjahr einem Zuwachs von 6,4 % entsprach. Damit wurde die Prognose übertroffen, die von einem Anstieg um 5,1 % auf rund 659 Mio. EUR ausgegangen war.

Im Inland erhöhte sich das Volumen im Berichtsjahr um 6,1 % auf 532,7 Mio. EUR (Vorjahr: 502,1 Mio. EUR), im Ausland wurde ein Plus von 7,6 % auf 134,4 Mio. EUR verbucht (Vorjahr: 124,9 Mio. EUR). Der Exportanteil am Gesamtvolumen nahm im Jahresvergleich leicht von 19,9 % auf 20,1 % zu.

Erfreulich steigern konnte Sto den Umsatz im Kerngeschäft Fassadensysteme. Obwohl das Volumen im seit Jahren abflauenden deutschen WDVS-Markt nach vorläufigen Einschätzungen 2018 nur geringfügig zugelegt haben dürfte und die kontroverse Diskussion über den Einsatz von Wärmedämm-Verbundsystemen weiter anhielt, konnte Sto Marktanteile gewinnen und dadurch Zuwächse erzielen. Dazu trugen hauptsächlich das diversifizierte Angebot und die umsatzsteigernden Wachstumsinitiativen des Programms New Balance wie die Intensivierung der Vertriebsaktivitäten bei. Ein deutliches Wachstum war bei Mineralwolle-basierten WDVS zu verzeichnen.

Insgesamt erzielte die Sto SE & Co. KGaA 2018 in der Produktgruppe Fassadensysteme, die 46,7 % zum Gesamtvolumen beitrug, einen Umsatzzuwachs von 7,6 % auf 311,8 Mio. EUR. Im Geschäft Fassadenbeschichtungen erhöhte sich das Volumen um 2,1 % auf 138,4 Mio. EUR, der entsprechende Anteil am Gesamtumsatz belief sich auf 20,8 %. Der Umsatz mit Innenraumprodukten nahm um 2,8 % auf 94,2 Mio. EUR (Anteil: 14,1 %) zu. In den übrigen Geschäftsfeldern wurde eine Steigerung von 17,0 % auf 93,7 Mio. EUR verzeichnet (Anteil: 14,1 %), die vor allem aus der sehr guten Nachfrage nach Bodenbeschichtungen resultierte. Im Bereich Dienstleistungen ging der Umsatz um 3,0 % auf 28,9 Mio. EUR (Vorjahr: 29,8 Mio. EUR) zurück.

Ergebnis unter Vorjahr

Die Ergebnisentwicklung der Sto SE & Co. KGaA war 2018 maßgeblich geprägt durch den im gesamten Jahresverlauf fortgesetzten, erheblichen Anstieg der Beschaffungskosten für Rohstoffe und Zukaufprodukte, der unsere Erwartungen übertraf. Dies führte zu einer signifikanten Zunahme des **Materialaufwands**: Er belief sich auf 357,1 Mio. EUR und übertraf den 2017er Wert um 8,2 % (Vorjahr: 330,0 Mio. EUR).

Um den anhaltenden Kostendruck beim Einkauf von Rohstoffen und Zukaufprodukten auszugleichen, standen 2018 Verkaufspreisanpassungen im Fokus des Vertriebs. So wurden im deutschen Markt zwei Verkaufspreiserhöhungen in einem Kalenderjahr vorgenommen. Allerdings waren diese Maßnahmen bisher noch nicht ausreichend wirksam, sodass die Wareneinsatzquote der Sto SE & Co. KGaA im Vorjahresvergleich deutlich von 52,6 % auf 53,5 % zunahm.

Die **Personalaufwendungen** stiegen überwiegend tarifbedingt sowie durch deutlich höhere Zuführungen zu den Pensionsrückstellungen begründet durch Zinssatzänderungen und gesetzliche Rentenanpassungen auf 162,6 Mio. EUR. Sie lagen damit 7,3 % über dem Vorjahreswert (Vorjahr: 151,5 Mio. EUR).

Der sonstige betriebliche Aufwand bewegte sich mit 98,9 Mio. EUR nur leicht über dem Vorjahresniveau (Vorjahr: 98,5 Mio. EUR), trotz im Berichtsjahr deutlich höherer Frachtkosten. Diese konnten durch Reduzierungen in anderen Kostenpositionen kompensiert werden. Die sonstigen betrieblichen Erträge verringerten sich um 26,9 % auf 6,8 Mio. EUR (Vorjahr: 9,3 Mio. EUR). Der Saldo aus **sonstigen betrieblichen Erträgen und sonstigen betrieblichen Aufwendungen** belief sich auf -92,1 Mio. EUR gegenüber -89,2 Mio. EUR im Vorjahr.

Die **Abschreibungen auf Immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen** gingen von 12,8 Mio. EUR auf 12,5 Mio. EUR zurück. Die **Beteiligungserträge** lagen mit 17,7 Mio. EUR um 10,2 % unter dem Vorjahreswert (Vorjahr: 19,7 Mio. EUR), was auf die schwächere

Ergebnissituation bei Tochtergesellschaften und die zentral gesteuerte Ausschüttungspolitik zurückzuführen war. Die **Erträge aus Ergebnisabführung** stiegen dagegen von 5,8 Mio. EUR auf 7,3 Mio. EUR. Die **Abschreibungen auf Finanzanlagen** beliefen sich auf 6,2 Mio. EUR (Vorjahr: 4,7 Mio. EUR) und die **Aufwendungen aus Verlustübernahmen** auf 1,3 Mio. EUR (Vorjahr: 1,6 Mio. EUR).

Das **Zinsergebnis** betrug 2018 insgesamt -1,3 Mio. EUR gegenüber -1,4 Mio. EUR im Vorjahr. Dabei verringerte sich der Zinsaufwand leicht von 2,1 Mio. EUR auf 2,0 Mio. EUR, während der Zinsertrag mit 0,7 Mio. EUR auf dem Vorjahresniveau verblieb.

In Summe lag das **Ergebnis vor Ertragsteuern** im Geschäftsjahr 2018 bei 59,3 Mio. EUR und blieb damit 4,4 % hinter dem Vorjahreswert zurück (Vorjahr: 62,0 Mio. EUR). Auch die prognostizierte Bandbreite von 60 Mio. EUR bis 70 Mio. EUR wurde leicht verfehlt.

Die Steuerquote erhöhte sich von 26,1 % im Vorjahr auf 31,2 %, wesentlich bedingt durch unterschiedliche Ansätze in der Handels- und Steuerbilanz. Überwiegend ergab sich dies wiederum aus unterschiedlichen Ansätzen bei den Pensionsrückstellungen beeinflusst durch den gesunkenen Zinssatz und gesetzlich bedingte Rentenanpassungen. Darüber hinaus wurden Vorsorgeaufwendungen bilanziert, die sich aus der laufenden Betriebsprüfung für die Geschäftsjahre 2015 bis 2017 ergaben. Damit verblieb in der Sto SE & Co. KGaA ein **Jahresüberschuss** von 40,8 Mio. EUR nach 45,8 Mio. EUR im Vorjahr.

Die Renditekennziffer **ROCE** (Return on Capital Employed) betrug zum 31. Dezember 2018 21,8 % (Vorjahr: 20,2 %) und übertraf damit die Prognosebandbreite von 16,7 % bis 21,2 %.

Der **Netto Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit** betrug 56,3 Mio. EUR gegenüber 47,6 Mio. EUR im Vorjahr.

Zum Jahresende 2018 bestanden kurz- und langfristige Kredit-/Avallinien und Darlehen von insgesamt 108,8 Mio. EUR (Vorjahr: 106,3 Mio. EUR), von denen 3,8 Mio. EUR (Vorjahr: 1,3 Mio. EUR) in Anspruch genommen wurden.

Die persönlich haftende Gesellschafterin STO Management SE wird der ordentlichen Hauptversammlung am 19. Juni 2019 durch ihren Vorstand eine unveränderte Gewinnausschüttung in Höhe von insgesamt 26.049.060,00 EUR vorschlagen. Demnach erhalten die Kommanditvorzugsaktionäre eine Basisdividende von 0,31 EUR sowie einen Sonderbonus von 3,78 EUR je Aktie. An die Kommanditstammaktionäre wird eine Basisdividende von 0,25 EUR sowie ebenfalls ein Sonderbonus von 3,78 EUR je Aktie ausbezahlt.

Investitionen

Die Investitionen in Sachanlagen und Immaterielle Vermögensgegenstände der Sto SE & Co. KGaA erhöhten sich im Berichtsjahr von 9,5 Mio. EUR im Vorjahr auf 14,5 Mio. EUR. Damit wurde das vorgesehene Budget von rund 17 Mio. EUR nicht vollständig ausgeschöpft. Ein Großteil floss in verschiedene Ersatz- und Erweiterungsmaßnahmen im Rahmen des fortlaufenden Programms „Retrofit“ wie beispielsweise den Austausch von zwei Regalbediengeräten im Logistikzentrum am Stammsitz in Stühlingen. Größtes Einzelprojekt war der Bau des neuen VerkaufsCenters in Kriftel, das Anfang 2019 in Betrieb genommen wurde.

Die Investitionen in Finanzanlagen in Höhe von 5,5 Mio. EUR (Vorjahr: 18,4 Mio. EUR) betrafen Kapitalmaßnahmen bei Tochtergesellschaften.

Vermögenslage

Die **Bilanz** der Sto SE & Co. KGaA verlängerte sich zum Stichtag 31. Dezember 2018 von 508,2 Mio. EUR im Vorjahr auf 531,5 Mio. EUR. Auf der **Aktivseite** nahm das **Anlagevermögen** in Summe marginal um 0,2 % auf 251,7 Mio. EUR zu (31.12.2017: 251,1 Mio. EUR). Dabei stiegen die Sachanlagen von 100,3 Mio. EUR auf 102,4 Mio. EUR, wofür vor allem die von 2,6 Mio. EUR auf 7,1 Mio. EUR höheren geleisteten Anzahlungen und Anlagen im Bau sowie eine

Zunahme bei technischen Anlagen und Maschinen von 7,7 Mio. EUR auf 8,8 Mio. EUR verantwortlich waren. Die Position Grundstücke und Bauten verringerte sich gegenläufig von 74,1 Mio. EUR auf 69,9 Mio. EUR. Die unter der Position Finanzanlagen ausgewiesenen Anteile an verbundenen Unternehmen lagen am Jahresende 2018 mit 145,8 Mio. EUR annähernd auf dem Vorjahresniveau (31.12.2017: 146,5 Mio. EUR).

Im **Umlaufvermögen**, das sich von 251,8 Mio. EUR auf 275,8 Mio. EUR erhöhte, nahmen die Vorräte von 34,0 Mio. EUR auf 35,7 Mio. EUR zu. Die Position Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände stieg von 150,0 Mio. EUR auf 166,3 Mio. EUR. Der Anstieg bei den sonstigen Vermögensgegenständen von 37,6 Mio. EUR auf 59,3 Mio. EUR ist im Wesentlichen durch Geldanlagen mit einer Restlaufzeit von mehr als drei Monaten begründet. Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen verringerten sich dagegen von 88,5 Mio. EUR auf 83,4 Mio. EUR und die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen geringfügig von 23,2 Mio. EUR auf 23,0 Mio. EUR. Die liquiden Mittel erhöhten sich im Stichtagsvergleich von 67,7 Mio. EUR auf 73,7 Mio. EUR.

Auf der **Passivseite** nahm das **Eigenkapital** von 357,9 Mio. EUR auf 372,6 Mio. EUR zu und lag damit 4,1 % über dem Wert am Jahresende 2017. Die Eigenkapitalquote betrug am 31. Dezember 2018 solide 70,1 % (31.12.2017: 70,4 %).

Die **Rückstellungen** stiegen im Stichtagsvergleich von 87,7 Mio. EUR auf 95,3 Mio. EUR, was insbesondere aus höheren Pensionsrückstellungen resultierte, die im Wesentlichen beeinflusst durch die notwendigen Anpassungen des Abzinsungssatzes und gesetzlich bedingte Rentenanpassungen um 7,5 Mio. EUR auf 52,8 Mio. EUR zunahmen. Die Steuerrückstellungen übertrafen überwiegend aufgrund des höheren steuerlichen Jahresergebnisses und von Risikovorsorgen den Vorjahreswert. Gegenläufig war bei den sonstigen Rückstellungen ein Rückgang überwiegend durch den Verbrauch bei den Rückstellungen aus New Balance zu verzeichnen.

Innerhalb der **Verbindlichkeiten**, die insgesamt leicht von 62,5 Mio. EUR auf 63,5 Mio. EUR anstiegen, nahmen insbesondere die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie die sonstigen Verbindlichkeiten zu: Sie beliefen sich zum Stichtag auf 14,3 Mio. EUR (31.12.2017: 13,4 Mio. EUR) beziehungsweise 11,9 Mio. EUR (31.12.2017: 10,0 Mio. EUR). Die Verbindlichkeiten gegen verbundene Unternehmen dagegen gingen von 39,1 Mio. EUR auf 34,7 Mio. EUR zurück. Zudem wurden Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von 2,5 Mio. EUR (31.12.2017: 0 Mio. EUR) ausgewiesen, die sich aus der Inanspruchnahme eines öffentlich geförderten Investitionsdarlehens ergaben.

Außerbilanzielle Finanzinstrumente bestanden bei Leasing von Gegenständen im Bereich Fuhrpark.

C. Weitere Leistungsindikatoren

Mitarbeiter

Belegschaft leicht reduziert

Am Jahresende 2018 beschäftigte die Sto SE & Co. KGaA 2.093 Mitarbeiter nach 2.102 am Vorjahresstichtag (-9 Personen; -0,4 %). Im Jahresdurchschnitt verringerte sich die Belegschaft von 2.105 auf 2.079 Personen.

Personalstrategie

Im Berichtsjahr wurde die Personalstrategie, die den beständigen Kurs im Bereich Human Resources (HR) vorgibt, konsequent weiterverfolgt. Dabei wurde das Umfeld, in dem wir uns 2018 bewegten, bestimmt von der zunehmenden Bedeutung von Flexibilität, interkulturellen Kompetenzen, einem verstärkten Kostendruck, dem anhaltenden Fachkräftemangel, einer möglichst hohen Reaktionsgeschwindigkeit, der älter werdenden Belegschaft, einem spürbaren Wertewandel und neuen Anforderungen an unsere Fach- und Führungskräfte. Ausgerichtet an diesen Rahmenbedingungen konnten wir 2018

bei allen Schwerpunktthemen der Personalstrategie die geplanten Maßnahmen einleiten und wichtige Fortschritte erzielen. Dazu gehörten im Einzelnen:

- **Förderung der Sto-Kultur:** Sie beruht auf gegenseitigem Respekt, unterstützt Mitgestaltung und soll die Mitarbeiter dazu anregen, Verantwortung für anspruchsvolle Ziele zu übernehmen. Wir entwickeln die Sto-Kultur ständig weiter, bewahren dabei aber gleichzeitig ihren Kern. Im Berichtsjahr haben wir insbesondere die nötigen Vorbereitungen für die 2019 geplante Mitarbeiterbefragung getroffen und den Dialog zwischen Management sowie der Belegschaft intensiviert. Zudem wurde die neu konzipierte Version der Mitarbeitergespräche erfolgreich bei der Sto SE & Co. KGaA am Standort Stühlingen eingeführt.
- **Professionelle Personal- und Führungskräfteentwicklung:** Mit bedarfsgerechten Qualifizierungsmaßnahmen bereiten wir unsere Mitarbeiter fortlaufend auf künftige Anforderungen vor und entwickeln Know-how systematisch weiter. Darüber hinaus wollen wir im Unternehmen vorhandene Managementpotenziale gezielt aufdecken. Neben der systematischen Verbesserung der Führungskräfteentwicklung haben wir 2018 insbesondere das Beraternetzwerk für die Bereiche Coaching und Organisationsentwicklung gestärkt.
- **Arbeitgeberattraktivität und Nachwuchssicherung:** Um die Expansion des Unternehmens abzusichern und dem Fachkräftemangel aktiv zu begegnen, wollen wir unsere Attraktivität als Arbeitgeber konsequent steigern und neue Nachwuchskräfte für unser Unternehmen gewinnen. Dazu gehören auch interessante Rahmenbedingungen für Bewerber und Mitarbeiter sowie ein fundiertes Berufsausbildungsprogramm. Darüber hinaus führten wir ein IT-Bewerbermanagementsystem ein.
- **Schaffung wettbewerbsfähiger Beschäftigungsbedingungen:** Wir wollen unseren Mitarbeitern ein attraktives Arbeitsumfeld mit einem hohen Maß an Flexibilität ermöglichen und gleichzeitig effiziente Kostenstrukturen

bei der Sto SE & Co. KGaA gewährleisten. Um die im Vorjahr umgesetzten Maßnahmen des Programms New Balance optimal zu verankern, boten wir unseren Mitarbeitern vielfältige Unterstützungsmaßnahmen. Zudem wurden die Vergütungssysteme weiterentwickelt und die Rahmenbedingungen für mobiles Arbeiten verbessert. Außerdem stand 2018 das betriebliche Eingliederungsmanagement auf der Agenda.

Neben diesen Schwerpunktthemen arbeitet der Personalbereich permanent an der Effizienz und Professionalität seiner Tätigkeit. Hierzu wurde 2018 eine globale HR-Konferenz durchgeführt und ein System mit Schlüsselindikatoren zur Steuerung des HR-Bereichs entwickelt.

Arbeitssicherheit

Zu den wichtigen Bestandteilen unserer Personalpolitik gehört es, Unfälle zu vermeiden beziehungsweise die Zahl auf möglichst geringem Niveau zu halten. Grundsätzlich streben wir eine Quote von dauerhaft unter zehn meldepflichtigen Arbeits- und Dienstwegeunfällen pro 1.000 Mitarbeiter pro Jahr an. 2018 lag dieses Verhältnis in der Sto SE & Co. KGaA bei 16,2 gegenüber 12,6 im Vorjahr. Etwa die Hälfte waren Sturz- oder Stolperunfälle und wurden durch Unachtsamkeit oder Fehlverhalten verursacht. Vorfälle durch technische Mängel an Maschinen oder Anlagen gab es im Berichtsjahr keine. Zur Unfallvermeidung werden Mitarbeiter fortwährend im Arbeitsschutz geschult und sensibilisiert, um die Achtsamkeit zu erhöhen und gefahrgeneigtes Verhalten zu reduzieren. Sollten schwere Unfälle vorkommen, werden diese systematisch untersucht und die Gefährdungsbeurteilung angepasst oder überarbeitet.

Die Fluktuationsrate in der Sto SE & Co. KGaA wollen wir im unteren einstelligen Prozentbereich halten. Sie ergibt sich aus der Relation der Austritte (ohne natürliche Austritte wie Rentenbeginn) zum durchschnittlichen Stammpersonal. Im Berichtsjahr erhöhte sich dieser Wert auf 3,8 % (Vorjahr: 2,9 %), was insbesondere auf die Personalanpassungsmaßnahmen im Zuge des Programms New Balance zurückzuführen ist. Der Anteil der Eigenkündigungen lag nahezu unverändert zum Vorjahr bei 2,0 % und zeigt, dass Sto als

Arbeitgeber weiterhin attraktiv ist.

Sehr große Bedeutung messen wir auch einer aktiven Ausbildungspolitik bei. Am Jahresende summierte sich die Zahl der Auszubildenden und Studenten von dualen Hochschulen bei der Sto SE & Co. KGaA auf 178 (Vorjahr: 177). Bezogen auf die Gesamtbelegschaft in Deutschland entspricht das einem Anteil von 8,5 %.

Forschung und Entwicklung

Mit unserer intensiven, kontinuierlichen F&E-Arbeit bauen wir permanent die Kompetenzen aus, festigen unsere angestrebte Position als Technologieführer der Branche und können neue Märkte beziehungsweise Kunden für Sto erschließen. Außerdem sorgen unsere umfangreichen Aktivitäten dafür, dass die notwendigen Materialien für die hohe Qualität unserer Produkte stets ausreichend und in angemessenem Kosten-/Nutzwertverhältnis zur Verfügung stehen - trotz der sich permanent ändernden Rohstoffsituation, die durch regulatorische, ökologische und ökonomische Rahmenbedingungen beeinflusst wird. Im Jahr 2018 wurden insgesamt 9,9 Mio. EUR (Vorjahr: 10,3 Mio. EUR) beziehungsweise 1,5 % (Vorjahr: 1,6 %) des Nettoumsatzes für angefallene Forschungs- und Entwicklungskosten ergebniswirksam verbucht.

Weiter angestiegen sind im Berichtsjahr die regulatorischen Herausforderungen im Bereich Forschung und Entwicklung. Dazu gehören unter anderem Neuklassifizierungen und die Änderung der Kennzeichnungspflichten hinsichtlich der eingesetzten Rohstoffe in Europa und auf nationaler Ebene. Beispielsweise wurden die Grenzwerte für die Kennzeichnung bestimmter Einsatzstoffe EU-weit neu geregelt. Daraus ergab sich für Sto ein zum Teil erheblicher zusätzlicher Aufwand zum Beispiel für die Qualifizierung alternativer Rohstoffe beziehungsweise Lieferanten. Ferner werden Ressourcen gebunden, die ursprünglich für Innovationsthemen vorgesehen waren. Deutlich verschärft haben sich außerdem die Anforderungen beim Brandschutz, sodass bestehende Systeme entsprechend angepasst wurden.

Bei den **Produktneuheiten** lag der Schwerpunkt 2018 auf dem weiteren

Ausbau der StoColor Dryonic Produktfamilie, die unter anderem um **StoColor Dryonic S**, einer Variante mit optimierter Lichtechtheit und besonders breiter Farbtouenauswahl, erweitert wurde. Die StoColor Dryonic Produkte folgen als bionische Fassadenfarben einem wasserabweisenden Funktionsprinzip der Natur für trockene Fassaden gegen Algen- und Pilzbefall.

Im Innenbereich gehört die Farbe **StoColor Rapid** zu den besonders erfolgreichen Produkten. Sie wurde 2018 einem umfangreichen Relaunch unterzogen und weiter verbessert. Unter anderem konnte der Nassabrieb, eine wichtige Kennzahl für die Gebrauchstauglichkeit des Produkts, weiter optimiert werden, ohne die anderen überragenden Produkteigenschaften zu ändern.

Speziell für silikatische Produkte hat Sto die Grundierung **StoPrim GT** entwickelt, die mit ihrer speziellen Gelstruktur tropffreies Arbeiten ermöglicht und für ein streifenfreies Ergebnis sorgt. Sie eignet sich für nahezu alle Untergründe im Innenraum. Besonders bei sandenden oder saugenden Untergründen, die sehr hohe Anforderungen an die Grundierung stellen, ist der Einsatz der Dispersions-Silikatgrundierung vorteilhaft. Außerdem ist StoPrim GT lösemittel- und weichmacherfrei sowie emissions- und konservierungsmittelarm und erfüllt so die Ansprüche an ökologisches, gesundes Bauen im Innenraum.

Der neu entwickelte Hochleistungsklebemörtel **StoColl Mineral HP** wurde für den Einsatz in Wärmedämm-Verbundsystemen, speziell für Mineralwolle und EPS-Dämmplatten konzipiert. Der mineralische Mörtel haftet hervorragend auf zahlreichen gering saugenden Untergründen wie Holz- und Plattenwerkstoffe, Massivholz oder Bitumen, ist nicht brennbar, hoch wasserdampfdurchlässig, besitzt ein gutes Standvermögen und lässt sich leicht aufziehen.

Speziell für den Sockelbereich von Gebäuden wurde **StoMurisol SW plus** entwickelt, ein neuer mineralischer Klebe- und Armierungsmörtel, der auch als gefilterter Oberputz verwendet werden kann. Zudem hält er einem Wasserdruck von 1,5 bar stand. Durch den integrierten Feuchteschutz ist keine zusätzliche Abdichtung der Putzschicht im Sockelbereich notwendig, ein Produktwechsel

im Beschichtungssystem kann vermieden werden. Der Vorteil des einkomponentigen Mörtels gegenüber zweikomponentigen Lösungen liegt in der Baustellenlogistik.

Bedingt durch den Abgasskandal der Automobilindustrie und die daraus resultierenden Diskussionen in der Öffentlichkeit stieß 2018 das bereits bestehende Produkt **StoColor Photosan** auf große Aufmerksamkeit. In einem äußerst umfangreichen Grundlagen- und Entwicklungsprojekt konnte nachgewiesen werden, dass diese hochfunktionelle Fassadenfarbe Stickoxide und Ozon abbauen und die Bildung von sekundärem Feinstaub verhindern kann. Der Versuch wurde von der zuständigen F&E-Abteilung der Sto SE & Co. KGaA in vielen Gesprächen und Diskussionen sowie mit wissenschaftlichem Fachwissen begleitet. Vorausgesetzt, man stellt der Farbe ausreichend Fläche zur Entfaltung ihrer Funktion zur Verfügung, bietet StoColor Photosan das Potenzial, ein wichtiger Baustein zur Verbesserung der Luftqualität in den Ballungsgebieten zu werden.

Zu den wesentlichen Herausforderungen im F&E-Bereich gehörten neben den vielen neuen Vorschriften beziehungsweise Erlassen auf europäischer und nationaler Ebene, insbesondere aufgrund der EU-Verordnung REACH, die ungewöhnlich starken **Rohstoffverknappungen** bis hin zu -ausfällen im Jahr 2018. Dadurch mussten direkt austauschbare Materialien gefunden und zusätzliche Rückfallpositionen erarbeitet werden, um auch in Zukunft die langfristige Versorgungssicherheit sowie die jeweils gewohnt hohe Sto-Produktqualität zu gewährleisten. Dabei spielt auch die Komplexität der Produktion und die Vielfalt der Produkte, die an den unterschiedlichen Standorten produziert werden, eine maßgebliche Rolle.

Eine Voraussetzung für die erfolgreichen Entwicklungs- und Produktanpassungsarbeiten bei Sto sind die umfangreichen **Grundlagenforschungsaktivitäten**, mit denen wir uns unter anderem neue und verbesserte Technologien erschließen. Um ein möglichst großes Maß an Know-how für unsere Forschung zu nutzen, arbeitet unser F&E-Team regelmäßig mit Universitäten und externen Partnern zusammen. Unter anderem führten wir

ein vom Bundesforschungsministerium gefördertes Projekt fort, das wir in Zusammenarbeit mit dem Institut für Bauforschung und dem Lehrstuhl für Baustoffkunde (IBAC) der Universität Aachen betreiben.

Produktion und Beschaffung

Führendes Fertigungs-Know-how

Grundlage für die verlässliche Qualität und Hochwertigkeit unserer Produkte ist unser ausgezeichnetes Know-how im Fertigungsbereich. Sto arbeitet permanent an der Weiterentwicklung von Anwendungen und Verfahren sowie an der Optimierung der Produktionsprozesse, um das hohe Niveau zu halten und sich kontinuierlich neue Kompetenzen anzueignen. Die wichtigsten selbst gefertigten Produkte beziehungsweise Materialien der Sto SE & Co. KGaA sind Beschichtungsmaterialien wie Putze und Farben sowie Klebe- und Armierungsmassen.

Damit wir die Leistungsfähigkeit der Sto-Werke kontinuierlich verbessern können, überprüfen wir permanent die Fehlchargenquote. Unser Ziel ist es, diesen Anteil der Gesamtproduktionsmenge, der aufgrund von Mängeln nicht ausgeliefert werden kann, unter einem Wert von 0,1 % zu halten. In nahezu allen Werken wird dieses Qualitätsniveau bereits erreicht. Damit eventuelle Schwachstellen möglichst frühzeitig identifiziert und beseitigt werden können, erhalten unsere Mitarbeiter Schulungen und werden entsprechend sensibilisiert.

Aufgrund der Marktbedingungen und der Kundenstruktur dominieren kurzfristige Kundenbestellungen den Geschäftsverlauf der Sto SE & Co. KGaA. Deshalb sind eine hohe Warenverfügbarkeit, zu der auch eine flexible Produktion beiträgt, sowie ein schneller Lieferservice wesentlich für das Unternehmen. Kennzahlen zu Auftragseingang und -bestand sind daher aus Sicht der Sto SE & Co. KGaA nicht wesentlich.

Geprüftes Qualitätsmanagement

Im integrierten Managementsystem der Sto SE & Co. KGaA, in das die jeweils

bestehenden Qualitäts-, Umwelt-, Sicherheits- und Energiemanagementsysteme der einzelnen Standorte einbezogen sind, werden alle wesentlichen Produktionsstandorte erfasst und auditiert. Zusätzlich sind alle Werke der Gesellschaft nach den internationalen Standards ISO 9001 und ISO 14001 zertifiziert. Die implementierten Systeme gewährleisten eine methodische, überprüfbare Vorgehensweise bei der Erfassung von Daten und der Formulierung von Zielen. Damit tragen sie außerdem zur stetigen Verringerung des Ressourcenverbrauchs bei. Im Jahresverlauf fanden Re-Zertifizierungen nach ISO 9001:2015 und ISO 14001:2015 an allen Produktionsstandorten statt. Interne Audits wurden am Stammsitz sowie in den fünf Werken der Sto SE & Co. KGaA durchgeführt.

Bei der Produktion von EPS-Dämmplatten wird unser Qualitätsmanagement durch erweiterte Maßnahmen über den geltenden Standard hinaus ergänzt. Sie sollen das hohe Qualitätsniveau der Produkte bei allen am Herstellungsprozess beteiligten Zulieferern sicherstellen.

Darüber hinaus waren Ende 2018 die Zentrale in Stühlingen sowie alle Produktionsstandorte und Verkaufs-Center nach dem Energiemanagementsystem ISO 50001 zertifiziert. Re-Zertifizierungen nach ISO 50001:2011 wurden im Berichtsjahr an allen Produktionsstandorten vorgenommen.

Beschaffung

Zu den wesentlichen Rohstoffen, die von Sto bezogen werden, gehören Basismaterialien wie Sand, Zement und Kalk, Spezialchemikalien und erdölbasierte Rohstoffe. Weitere Beschaffungselemente sind beispielsweise Dämmstoffe, Gewebe und Gebinde.

2018 war die Lage auf den Beschaffungsmärkten geprägt von einer sehr starken Nachfrage nach den für Sto wichtigen Einsatzstoffen, die in Teilbereichen zu einer angespannten Versorgungssituation mit langen Lieferfristen und Engpässen sowie überdurchschnittlichen Preissteigerungen führte. Besonders kräftig erhöht haben sich die Materialkosten für Bindemittel, Pigmente und Verpackungsmaterialien wie Gebinde und Paletten. Darüber hinaus gab es

spürbare Verzögerungen bei Vorlieferanten, beispielsweise bei Additiven, Bindemitteln und Dispersionspulver. Auch bei Dämmstoffen wie Polystyrol und Steinwolle spitzte sich die Beschaffungssituation zu, wodurch deutlich höhere Kosten als geplant verkräftet werden mussten.

Um dieser Entwicklung entgegenzuwirken, haben wir die strategische Bevorratung wichtiger Einsatzstoffe verstärkt und die Versorgung teilweise vertraglich abgesichert. Zudem haben wir alternative Lieferanten aufgebaut, um unser Beschaffungsnetzwerk zusätzlich zu verbreitern. Insgesamt konnte die Versorgung der Kunden im Jahresverlauf weitestgehend sichergestellt, die negative Einkaufspreisentwicklung jedoch nur teilweise kompensiert werden. Die Wareneinsatzquote in der Sto SE & Co. KGaA stieg 2018 insgesamt um 0,9 Prozentpunkte von 52,6 % auf 53,5 %.

Neben der hohen Nachfrage nicht nur aus der Baubranche sondern auch in anderen Branchen verstärkten sich die Engpässe in der Logistikbranche sowie die Lieferbeeinträchtigungen und führten zu einem kontinuierlichen Anstieg der Transportkosten. Verantwortlich waren vor allem der europaweit gravierende Mangel an Lkw-Fahrern, die im zweiten Halbjahr stark steigenden Dieselpreise sowie die Ausweitung der Lkw-Maut auf Bundesstraßen in Deutschland zum 1. Juli 2018. Erschwerend kamen die im Sommer sehr niedrigen Wasserstände in den Flüssen Deutschlands hinzu, die teilweise eine Reduzierung der Produktion bei den Zulieferern verursachten.

Im Energiesektor konnte Sto gegenläufig Einsparungen bei den Strom- und den Gaskosten umsetzen. Ausschlaggebend für diese Reduzierungen waren auch frühzeitige Preisverhandlungen und Vertragsabschlüsse.

Einkaufsmanagement

Grundlage für die durchgängige Versorgungssicherheit in allen Produktionsstätten bei Sto ist ein pro-aktives Einkaufsmanagement. Es basiert auf engen, langjährigen Kooperationen mit den Lieferanten und Zulieferern. Damit wir Preisschwankungen und Versorgungsengpässe frühzeitig identifizieren können, überwachen wir - unterstützt durch eine spezielle Software - systematisch die

Versorgungskette vom Rohstoffeinkauf über die Lagerung bis hin zum Kunden. Durch den konsequenten Einsatz und die ständige Optimierung dieses Systems können wir die Supply Chain in der Sto SE & Co. KGaA kontinuierlich verbessern. Zusätzlich sorgt die umfangreiche Klassifizierung der Absatzstruktur einzelner Artikel für einen beschleunigten und effizienten Planungs- und Dispositionsprozess.

Um die Effizienz im Einkaufsprozess weiter zu optimieren, wurde zur Jahresmitte 2018 mit der Implementierung einer Supply Relationship Management Software begonnen. Darüber hinaus wurden für definierte Produktgruppen zusätzlich die Abläufe verbessert, indem der Forecast aus dem Vertrieb frühzeitig in die Planung einbezogen wurde. So können wir einen hohen Lieferservicegrad für die Sto-Kunden realisieren.

Konsequent führen wir auch ein Bestandsmanagement durch, wobei uns die Bestandsquote für das Vorratsvermögen (durchschnittlicher Bestand in Relation zum Jahresumsatz) als Steuerungsgröße dient. Hier strebten wir 2018 eine Zielquote von höchstens 6,3 % an, die wir mit einem Wert von 6,1 % unterschritten haben.

Das transparente, interne Bestellsystem Sto-eProcure erfasst alle indirekten Bedarfe mit einheitlichem Genehmigungsverfahren der Sto SE & Co. KGaA und ist direkt an das SAP-System angebunden.

D. Nachtragsbericht

Nach Abschluss des Geschäftsjahres 2018 bis zur Unterzeichnung dieses Berichts gab es keine Vorgänge mit wesentlichen Auswirkungen auf die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage der Sto SE & Co. KGaA.

E. Risiko- und Chancenbericht

Risiken und Chancen

Als international ausgerichtetes und tätiges Unternehmen sieht sich die Sto SE & Co. KGaA regelmäßig mit Risiken und Chancen konfrontiert. Die zielorientierte Steuerung dieser Chancen und Risiken ist ein grundlegender Bestandteil unserer Unternehmensführung und von wesentlicher Bedeutung für die langfristig positive Entwicklung des Unternehmens. Grundsätzlich gibt die von der STO Management SE als persönlich haftende Gesellschafterin festgelegte Risikostrategie vor, sich bietende Chancen konsequent zu nutzen und Risiken nur dann einzugehen, wenn ein angemessener Ergebnisbeitrag erwartet und eine Bestandsgefährdung weitgehend ausgeschlossen werden kann. Generell definieren wir Risiken und Chancen als mögliche Abweichung vom geplanten Ergebnis.

Die derzeit positiven konjunkturellen Rahmenbedingungen in unseren wichtigen Märkten bieten die Chance, weiteres Wachstum aus eigener Kraft zu realisieren. Die gute technologische Positionierung mit einem im Vergleich zum Vorjahr nochmals verbesserten Produktsortiment sowie die hohe Kundennähe und -bindung sollten günstige Voraussetzungen bieten, sich besser als der Gesamtmarkt entwickeln zu können.

Für die aktive Steuerung von Risiken verfügt Sto über ein umfassendes Risikomanagement-System (RMS), das integraler Bestandteil unserer Geschäfts-, Planungs- und Kontrollprozesse ist. Es ermöglicht eine frühzeitige Identifizierung und Analyse von Risiken, die Einschätzung der zu erwartenden Auswirkungen auf die Finanz-, Ertrags- und Vermögenslage sowie die Möglichkeit, bei Bedarf adäquate Gegenmaßnahmen zu ergreifen.

Wichtigste Komponente des RMS ist das Reporting-System, das alle operativen Tätigkeiten in einem festgelegten Schema quantitativ und qualitativ erfasst. Durch die ständige Beobachtung definierter Kenngrößen sind wir in der Lage, Fehlentwicklungen frühzeitig zu erkennen und schnell gegenzusteuern. Es wird ergänzt durch ein verbindliches Risikohandbuch, in dem verschiedene

Risikokategorien, Richtlinien zur Bewertung von Risiken sowie Handlungsanweisungen bestimmt sind. Zudem erfolgt eine jährliche Risikoinventur, um alle aktuellen Risiken zeitnah kategorisiert zu erfassen. Diese Kategorien sind bezogen auf den gewichteten Schadenswert dreistufig in „gering“, „mittel“ und „hoch“ unterteilt. Der gewichtete Schadenswert setzt sich aus der Eintrittswahrscheinlichkeit und den möglichen Auswirkungen auf das Ergebnis zusammen. Bei der Eintrittswahrscheinlichkeit wird unterschieden in die Staffeln „kleiner 30 %“, „30 % bis 60 %“ und „größer 60 %“. Werden unterjährig neue Risiken identifiziert, unterrichtet der Geschäftsführer der jeweiligen Unternehmenseinheit im Rahmen einer Ad-hoc-Risikomeldung unverzüglich das zentrale Beteiligungscontrolling.

Sach- und Vermögenswerte sichern wir bei international renommierten Versicherungsgesellschaften gegen Verlust und eine daraus eventuell resultierende Betriebsunterbrechung wegen unvorhersehbarer Ereignisse wie Feuer, Explosion und Naturkatastrophen ab. Auch Haftpflichtschäden, die durch Sto verursacht oder durch unsere Produkte ausgelöst werden, sind versichert. Dabei tragen wir Kleinschäden selbst, während bei Großschäden für ausreichend Deckung gesorgt ist. In Einzelfällen könnte sich der Versicherungsschutz trotz sorgfältiger Vorgehensweise als nicht ausreichend erweisen. Deshalb führen wir regelmäßig Prüfungen des Versicherungsschutzes und Risikoanalysen durch, um die Gefahr einer Unterdeckung zu reduzieren. Hierzu nehmen wir auch die Beratungsleistung eines international tätigen, erfahrenen Industrie-Versicherungsmaklers in Anspruch.

Internes Kontrollsystem

Das Risiko- und Chancenmanagement wird ergänzt durch ein Internes Kontrollsystem (IKS), das alle Grundsätze, Verfahren und Maßnahmen zur Sicherstellung der Wirksamkeit, Wirtschaftlichkeit und Ordnungsmäßigkeit der Rechnungslegung sowie zur Einhaltung der maßgeblichen rechtlichen Vorschriften beinhaltet. Außerdem umfasst das IKS ein internes Überwachungssystem, das sich aus prozessunabhängigen und -integrierten Elementen zusammensetzt. Dazu gehört zum Beispiel die wichtige

prozessintegrierte Maßnahme des „Vier-Augen-Prinzips“, das durch maschinelle IT-Prozesskontrollen ergänzt wird.

Der digitalisierte Rechnungslegungsprozess wird mithilfe der ERP-Software SAP gesteuert, die in den meisten Sto-Gesellschaften implementiert ist. Sie erfasst und verarbeitet alle rechnungslegungsbezogenen Sachverhalte und Daten. Bei der Sto SE & Co. KGaA ist ein elektronischer Workflow für die zentrale Rechnungsbearbeitung und -archivierung implementiert. Der Zugriff auf unterschiedliche Daten ist klar geregelt und durch Zugangsbeschränkungen gesichert.

Hinsichtlich der korrekten Bilanzierung bei der Sto SE & Co. KGaA sind der Abschlussprüfer und sonstige Prüfungsorgane wie die steuerliche Betriebsprüfung eingebunden. Die wichtigste prozessunabhängige Überwachungsmaßnahme im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess stellt die Prüfung des Jahresabschlusses durch den Abschlussprüfer dar. Dadurch wird insbesondere sichergestellt, dass Inventuren ordnungsgemäß durchgeführt, Vermögensgegenstände und Schulden im Jahresabschluss zutreffend angesetzt, bewertet und ausgewiesen werden. Durch die Regelungsaktivitäten und Buchungsunterlagen stehen außerdem verlässliche und nachvollziehbare Informationen zur Verfügung.

Mit spezifischen Kennzahlenanalysen sichern wir die Ordnungsmäßigkeit und Verlässlichkeit der Rechnungslegung und lassen komplexe Geschäftsvorfälle von verschiedenen Personen bearbeiten beziehungsweise kontrollieren. Die Trennung von Verwaltungs-, Ausführungs-, Abrechnungs- und Genehmigungsfunktionen und deren Wahrnehmung durch mehrere Personen („Vier-Augen-Prinzip“) reduzieren zusätzlich die Risiken.

Ein weiterer wichtiger Bestandteil des IKS sind die regelmäßig stattfindenden Steuerungsgespräche zwischen der Unternehmensführung und den Leitern der Vertriebsregionen.

Die erforderliche Transparenz der zunehmend komplexen Unternehmensprozesse stellt der Bereich Interne Revision sicher, der auch den steigenden

Compliance-Anforderungen Rechnung trägt. Er berichtet als unabhängige Stabstelle direkt an die persönlich haftende Gesellschafterin sowie den Aufsichtsratsvorsitzenden. Das ausführliche Compliance-System der Gesellschaft zur Überwachung der Einhaltung gesetzlicher Bestimmungen und unternehmensinterner Richtlinien ist an der Risikolage des Unternehmens ausgerichtet. Die interne Veröffentlichung der Grundzüge des Compliance Management Systems entsprechend der neuen Empfehlung des Deutschen Corporate Governance Kodex wurde Anfang des Geschäftsjahres 2019 abgeschlossen.

2018 wurde in diesem Zusammenhang ein Chief Compliance Officer für Sto ernannt und ein Verhaltenskodex entworfen, der 2019 weltweit eingeführt wird.

Ende 2017 wurde ein standardisiertes Hinweisgebersystem für Compliance-Verstöße eingeführt, das über unsere Webseite www.sto.de öffentlich zugänglich ist. Es bietet Hinweisgebern den nötigen Schutz vor Sanktionen und trägt dazu bei, dass Fehlverhalten rund um die Uhr, auf Wunsch anonym, gemeldet und umfassend untersucht sowie aufgeklärt werden kann. Das System können Mitarbeiter und Führungskräfte ebenso nutzen wie Kunden, Lieferanten und andere Stakeholder. Es wird technisch von einem unabhängigen Betreiber betreut, die Daten werden auf geschützten Servern in Deutschland gespeichert. Die inhaltliche Bearbeitung der Meldungen erfolgt ausschließlich durch Sto.

Die Wirksamkeit von RMS und IKS wird den gesetzlichen Anforderungen entsprechend regelmäßig überprüft – extern bezogen auf den Rechnungslegungsprozess durch unseren Abschlussprüfer und intern durch das Beteiligungscontrolling sowie die Interne Revision. Der Aufsichtsrat und insbesondere der Prüfungsausschuss werden regelmäßig durch den Vorstand der STO Management SE, den Abschlussprüfer und die Interne Revision informiert.

Trotz aller Sorgfalt kann nicht vollständig ausgeschlossen werden, dass persönliche Ermessensentscheidungen, fehlerbehaftete Kontrollen, kriminelle Handlungen einzelner Personen oder sonstige Umstände die Wirksamkeit und

Verlässlichkeit des eingesetzten IKS einschränken. Auch bei der lückenlosen Anwendung der eingesetzten Systeme kann die richtige, vollständige und zeitnahe Erfassung von Sachverhalten in der Rechnungslegung nicht ausnahmslos garantiert werden.

Für die Sto SE & Co. KGaA bestehen im Wesentlichen folgende Risiken, die ihrer Bedeutung gemäß in absteigender Rangfolge dargestellt werden:

Abhängigkeit von Witterungsbedingungen

Ein großer Teil der Sto-Produkte wird im Außenbereich angewendet. Deshalb ist die Verarbeitung von Witterungsbedingungen abhängig, die Sto nicht beeinflussen kann. Insbesondere strenge und lange Winter zu Beginn beziehungsweise am Ende eines Kalenderjahres verursachen möglicherweise Umsatzeinbußen, die sich aufgrund der begrenzten Verarbeitungskapazitäten unter Umständen nicht vollständig aufholen lassen. Gleiches gilt für lang anhaltende Regenfälle beziehungsweise Hitzeperioden. Umgekehrt können sich günstige Wetterbedingungen positiv auf die Geschäftsentwicklung auswirken. Witterungsbedingte Umsatzschwankungen haben in der Regel auch deutliche Effekte auf das Ergebnis. Gemessen am Gewinn eines Jahres mit durchschnittlichen Wetterbedingungen sind beim operativen Ergebnis EBIT in Extremfällen Abweichungen bis 17 Mio. EUR nach oben oder unten möglich.

Risiken bei der Beschaffung von Rohstoffen und Zukaufprodukten

Die Sto SE & Co. KGaA verwendet zur Herstellung ihrer Produkte Rohstoffe wie Kalk, Marmor- und Quarzsande, Zement sowie Pigmente, Silikate, Silikone und wässrige Dispersionen. Risiken könnten sich aus Konzentrationstendenzen auf den Beschaffungsmärkten ergeben sowie aus politischen Unruhen, zunehmenden Handelshemmnissen und Naturkatastrophen.

Eine preisliche Abhängigkeit besteht bei Eigenerzeugnissen und Zukaufprodukten, die aus mineralölbasierten Rohstoffen bestehen, wie beispielsweise Farben, Putzen und Polystyrol-Dämmplatten oder auch Kunststoff-Gebinden (zum Beispiel Sto-Eimer). Die Entwicklung dieser

Grundrohstoffe hatte bisher meist eine starke Korrelation zum Rohölpreis. Inzwischen lässt sich zunehmend ein eigenständiger, stark volatiler Verlauf beobachten - häufig abhängig von der globalen Nachfrage - und Angebotssituation. Auch die Nachfrage nach zahlreichen Spezialchemikalien, bei denen zunehmend eine geringere Anzahl weltweit zur Verfügung stehender Lieferanten festzustellen ist, dürfte insbesondere aus den Schwellen- und Entwicklungsländern langfristig weiter steigen. Dies gilt beispielsweise für Titandioxid. Mittel- und langfristig ist davon auszugehen, dass der Preistrend weiter deutlich nach oben geht.

Stark steigende Beschaffungspreise können in der Sto SE & Co. KGaA zu einer deutlichen Zunahme der Materialkosten führen. In der Regel lassen sich Preiserhöhungen nicht kurzfristig an die Kunden weitergeben, sodass die Wareneinsatzquote steigt. Nach unserer Erfahrung sind Zuwächse um bis zu zwei Prozentpunkte möglich, was Ergebniseinbußen von bis zu 14 Mio. EUR zur Folge haben könnte.

Darüber hinaus kann eine erhöhte Nachfrage nach bestimmten Rohstoffen und Waren Lieferengpässe auslösen. Den daraus resultierenden Risiken begegnen wir durch vorausschauende Beschaffung und frühzeitige Kontraktabschlüsse mit unseren Partnern und Zulieferern. Zudem arbeiten die Sto-Bereiche Beschaffung, F&E und Produktion fortlaufend an der Optimierung und Flexibilisierung des Wareneinsatzes, um eine nachhaltige Versorgung mit den relevanten Rohstoffen zu erreichen. Auch alternative Stoffe und Lieferanten werden zu diesem Zweck berücksichtigt.

Aufgrund der im Hinblick auf die Artikelanzahl und das Beschaffungsvolumen zunehmenden Bedeutung von Zukaufprodukten haben wir eine selbständige Gruppe zur Qualitätssicherung bei diesen Artikeln etabliert, die sukzessive ausgebaut werden soll. Neben der eigenen Qualitätsprüfung der Zukaufprodukte werden hierbei verstärkt weitere Maßnahmen wie zum Beispiel präzise Qualitätsvereinbarungen und Lieferantenaudits durchgeführt.

Absatzrisiken

Aufgrund des umfangreichen Bestands an älteren Gebäuden besteht prinzipiell ein hohes Verkaufspotenzial für Fassadensysteme, sodass beim künftigen Absatz von Sto-Produkten aus heutiger Sicht langfristig keine signifikanten Risiken zu erwarten sind. Allerdings verursacht die in Deutschland geführte öffentliche Diskussion über die generellen Vorteile des Einsatzes von Fassadendämmsystemen und die ökologischen Folgewirkungen eine starke Zurückhaltung bei Investoren, insbesondere bei privaten Bauherren. Verstärkt wird diese Verunsicherung durch eine widersprüchliche und teilweise sehr zugespitzte Medienberichterstattung. Das derzeit immer noch relativ niedrige Energiepreisniveau ist im Hinblick auf die Nachfrage wenig unterstützend. Damit besteht für die gesamte Branche das Risiko, dass das vorhandene Absatzpotenzial nicht voll ausgeschöpft werden kann. Sto als Marktführer kann hiervon überdurchschnittlich betroffen sein, was sich in entsprechenden Umsatz- und Ertragseinbußen niederschlagen kann.

Der gemeinsam mit anderen deutschen Familienunternehmen gegründete Verein Qualitätsgedämmt e.V. und Sto als eines der Mitglieder gehen davon aus, dass durch sachgerechte Information und Aufklärung über Produkteigenschaften von Fassadensystemen das Vertrauen der Anwender und Investoren längerfristig wieder gestärkt werden kann. Auch die erfolgreiche regionale Diversifizierung von Sto und langfristig steigende Energiepreise, die Fassadendämmung aus ökonomischer Sicht attraktiv machen, verringern das Absatzrisiko. Das Bekenntnis politischer Entscheidungsträger, grundsätzlich an den Zielen Energieeinsparung und CO₂-Minderungen festzuhalten, erhöht die Chancen für entsprechende Fördermaßnahmen beziehungsweise für wieder bessere Umfeldbedingungen.

Der widersprüchlichen und teilweise sehr zugespitzten Medienberichterstattung begegnet Sto neben einer sachlichen, faktenbasierten Kommunikation mit zusätzlichen Qualitätsmaßnahmen und einem weit über das Marktniveau hinausgehenden Qualitätsmanagement.

Das Risiko der Substitution von Wärmedämm-Verbundsystemen durch

konkurrierende Produkte begrenzen wir durch die permanente Weiterentwicklung unserer Lösungen hinsichtlich Qualität, Sicherheit, Umweltverträglichkeit und Wirtschaftlichkeit. Inhärente Systemschwächen werden durch die Analyse von Produktlebenszyklen erkennbar, sodass im Laufe der Zeit auftretende Defizite erkannt und beseitigt werden können. Der stetige technische Fortschritt und daraus abzuleitende Erkenntnisse ermöglichen es Sto, Produkte und Systeme weiterzuentwickeln und zu verbessern.

Gesamtwirtschaftliche und branchenspezifische Risiken

Die Sto SE & Co. KGaA ist mit ihren Fassadensystemen und Beschichtungen erheblich von der Entwicklung der Baubranche abhängig. Eine wichtige Rolle spielt dabei die Nachfrage in Deutschland, dem nach wie vor größten Einzelmarkt von Sto, in dem der Absatz von Bauprodukten teilweise unmittelbar auf die allgemeine Konjunktursituation sowie wirtschafts- und steuerpolitische Rahmenbedingungen reagiert. Ein anhaltender Abwärtstrend des deutschen Bauhauptgewerbes kann hohe Überkapazitäten und einen intensiven Wettbewerb mit stark rückläufigen Absatzpreisen verursachen. Andererseits entsteht mit einer stark steigenden Nachfrage das Risiko, dass sich das vorhandene Absatzpotenzial unter anderem aufgrund der begrenzten Kapazitäten bei den traditionellen Handwerksbetrieben zumindest kurzfristig nicht komplett ausschöpfen lässt.

Diesem konjunkturellen Risiko begegnen wir im Wesentlichen durch die Internationalisierung unserer Geschäftstätigkeit, die für eine regionale Diversifizierung sorgt und uns unabhängiger von Schwankungen in einzelnen Ländern macht. Dadurch vermindern wir auch das für Sto subsidiäre Risiko aus Marktinsänderungen, bei dem stark steigende Zinsen zu einem Rückgang der Bauinvestitionen führen können.

Hinzu kommen vermehrt Rekrutierungsschwierigkeiten im Fachhandwerk, die die Kapazitäten bei den Handwerksbetrieben begrenzen könnten. Durch die vielfältigen Aktivitäten der Sto-Stiftung und der Sto SE & Co. KGaA zur Qualifikation der Sto-Kunden wirken wir diesem Risiko im Rahmen unserer Möglichkeiten entgegen.

Gewährleistungs- und rechtliche Risiken

Kontinuierliche Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten und die Einführung von Innovationen sind von strategischer Bedeutung für Sto. Sie eröffnen Chancen, zusätzliche Märkte beziehungsweise Abnehmergruppen zu erschließen und bestehende Kunden stärker an das Unternehmen zu binden. Außerdem trägt die Analyse von Produktlebenszyklen zu einer höheren Risikotransparenz bei.

Gleichzeitig bergen Innovationen auch Risiken. Obwohl neue Sto-Produkte und Varianten vor ihrer Markteinführung ausgiebig getestet werden, lässt sich nicht vollständig ausschließen, dass Gewährleistungsansprüche gegen die Gesellschaft erhoben werden. Wir behalten uns vor, auf erkannte Risiken durch adäquate Entwicklungen, die Modifikation reifer Produkte oder die Anpassung relevanter Prozesse angemessen zu reagieren.

Bezogen auf die Medienberichterstattung über Systeme mit EPS-Dämmplatten sieht die Gesellschaft derzeit keine erhöhten Haftungsrisiken für die Vergangenheit oder Zukunft. Insbesondere wurden in allen von Sto untersuchten Fällen stets die in der Energie-Einsparverordnung (EnEV) oder den Förderrichtlinien geforderten Vorgaben an die Wärmeleitfähigkeit (U-Wert) erfüllt. Durch umfangreiche Qualitätssicherungsmaßnahmen stellt Sto sicher, dass Fassaden-Dämmplatten aus EPS heute und in Zukunft unseren hohen Qualitätsanforderungen entsprechen.

Wir runden unser Angebotsspektrum durch ergänzende Dienstleistungen ab, wodurch sich ein juristisches Risiko in der Beratungshaftung ergibt. Mitarbeiter der Sto SE & Co. KGaA unterstützen Kunden beispielsweise bei Ausschreibungen, Kalkulationen, technischen Fragen und Details zur Gestaltung von Objekten. Der Umgang mit dieser Thematik im Innen- und Außenverhältnis wird allen Mitarbeitern durch die Sto-interne Richtlinie „Haftung“ vorgegeben. Durch diese klaren Regeln wird das Risiko deutlich reduziert.

Risiken können sich aufgrund von Änderungen rechtlicher

Rahmenbedingungen ergeben, wie beispielsweise aus einer Änderung von Einstufungs- und Kennzeichnungspflichten. Dem begegnen wir unter anderem durch die Qualifizierung alternativer Rohstoffe.

Finanzielle Risiken

In rezessiven Phasen erhöht sich das Risiko von Forderungsausfällen. Um daraus möglicherweise resultierende finanzielle Belastungen zu begrenzen, hat Sto ein Kreditmanagement-System implementiert, das die jeweils spezifischen Rahmenbedingungen in den einzelnen Ländern berücksichtigt. Wichtigster Bestandteil des deutschen Systems ist ein Regelwerk mit Richtlinien für die Gewährung und Überwachung von Warenkrediten. Durch die konsequente Anwendung dieser Vorgaben kann auch in konjunkturell schwierigen Jahren die Ausfallquote auf niedrigem Niveau gehalten werden.

Aufgrund der Internationalisierung der Geschäftstätigkeit unterliegt Sto Währungsrisiken. Um diese zu steuern, führen wir Währungssicherungsgeschäfte durch.

Aufgrund der Saisonalität unterliegt der Bedarf an Liquidität zur Finanzierung des laufenden Geschäfts bei Sto erheblichen Schwankungen. Hoher Geldbedarf besteht in der Regel in den ersten Monaten eines Kalenderjahres, im zweiten Halbjahr überwiegen dagegen die Mittelzuflüsse. Die daraus resultierenden Risiken sind durch den Liquiditätsbestand begrenzt. Außerdem verfügt Sto über eine ausreichende und vertraglich gesicherte variable Kreditlinie im Rahmen eines Konsortialkreditvertrags in Höhe von 100 Mio. EUR.

Um Liquiditätsrisiken zu reduzieren, pflegen wir einen intensiven Kontakt mit den Banken und betreiben ein aktives Finanzmanagement. Dazu gehört beispielsweise der Einsatz von Derivaten in Form von Zinsswaps, um bei variabel verzinslichen langfristigen Bankverbindlichkeiten die Zinssatzänderungsrisiken zu verringern.

Die Treasury-Aktivitäten bei Sto sind in einer eigenständigen Abteilung gebündelt. Damit werden die Erfassung und Steuerung von Finanzmitteln zur

Innen- und Außenfinanzierung sowie das finanzwirtschaftliche Risikomanagement gestärkt. Es wurden Absicherungsstrategien, klare Regelungen für Geldanlagen, Devisengeschäfte sowie interne und externe Finanzierungen definiert und eingeführt. Im Berichtsjahr wurde ein in SAP integriertes Zahlungsverkehrssystem implementiert und mit der Einführung eines Treasury-Management Systems begonnen. Dadurch werden Transparenz und Sicherheit weiter verbessert. Eine modular aufgebaute Treasury-Richtlinie wurde in ihren Grundzügen vorbereitet und soll stufenweise ergänzt und umgesetzt werden.

IT-Risiken

Ein weltweit operierendes Unternehmen wie Sto kann nur mit Hilfe komplexer IT-Systeme gesteuert werden. Hierbei stellt SAP das Kernsystem bei Sto dar. Gravierende Störungen wie Systemausfälle, Angriffe auf die Netzwerke, der Verlust oder die Manipulation von Daten können die Lieferbereitschaft von Sto gefährden und Umsatzrückgänge nach sich ziehen.

Der zunehmende Einsatz von internet-basierenden Systemen und cloudbasierten Diensten erfordert eine hohe Achtsamkeit und Sorgfalt bei der Integration von Informationsflüssen sowie bei der Erstellung eigener cloudbasierter Lösungen. Im Sinne der angestrebten hybriden IT-Architektur wurden hier Vorbereitungen durchgeführt, sodass diese Systeme den sicheren Umgang mit Sto-Informationen ermöglichen.

Die deutliche Zunahme von Bedrohungen zum Beispiel durch Phishing, Ransomware oder Trojaner machen es erforderlich, die Schulungsmaßnahmen für Mitarbeiter zu intensivieren. In den Sto-internen Kommunikationsmedien werden daher regelmäßig Warnungen und empfohlene Handlungsweisen veröffentlicht.

Kontinuität:

Die für das operative Geschäft der Gesellschaft erforderlichen Kernsysteme wie SAP und Lotus Notes sind redundant und voll virtualisiert aufgebaut. Dadurch wird eine maximale Kontinuität der Systeme und der damit verbundenen

Dienste erreicht. 2016 wurde ein neues hochmodernes Rechenzentrum in Betrieb genommen. Damit besteht eine ausreichende Separation zwischen den redundanten Rechenzentren. Die Daten der Kernsysteme werden täglich gesichert und gesondert gelagert.

Integrität:

Zur Vermeidung unbefugten Zugriffs auf die Informationssysteme der Sto SE & Co. KGaA verwenden wir möglichst am Markt verfügbare technologische Sicherungssysteme. Neben der mehrstufigen Architektur begegnen wir diesem Risiko durch die restriktive Vergabe von Zugriffsberechtigungen und das Verbot, unternehmensrelevante Informationen in nicht genehmigten, ungeschützten Bereichen wie Internet-Cloud-Systemen zu lagern. Dies ist durch eine umfassende IT-Policy geregelt, in jedem Fall gilt das Least-Privilege-Prinzip. Darüber hinaus nimmt Sto unter anderem Dienstleistungen des Cyber Security Competence Centers (Bundesverband VOICE) in Anspruch, um stets auf dem aktuellen Kenntnisstand der Bedrohungslage zu sein.

Verfügbarkeit:

Durch den redundanten Aufbau aller operativen Kernsysteme sowie der Netzerkanbindungen wird eine hohe Verfügbarkeit für alle wichtigen Geschäftsprozesse sichergestellt. Ein automatisiertes Monitoring-System dient der permanenten Überwachung der Systemverfügbarkeit. Risiken durch die erschwerte Wiederbeschaffung von Hardware-Komponenten und mangelnde Update-Fähigkeit von Software begegnen wir durch die sukzessive Modernisierung der entsprechenden Infrastruktur im Rechenzentrum und im Rahmen unseres Programms „Retrofit“. Um den Anforderungen der Industrie 4.0-Aktivitäten sicherheitstechnisch gerecht zu werden, werden die Produktionsbereiche mit speziellen Sicherheitssystemen von den Kernsystemen separiert und nur die erforderlichen Datenströme zugelassen.

Personalrisiken

Know-how und Engagement der Sto-Mitarbeiter gehören zu den wesentlichen Grundlagen des Unternehmenserfolgs. Sollte es wegen des Wettbewerbs um Fach- und Führungskräfte nicht gelingen, entsprechend qualifiziertes Personal

zu finden, könnte sich dies nachteilig auf die Unternehmensentwicklung auswirken. Deutlich verstärkt wird dieses Risiko durch die mittel- und langfristige demografische Entwicklung insbesondere in den westlichen Industrienationen. Dadurch wird die Suche nach Nachwuchskräften schwieriger und es erfolgen altersbedingte Abgänge mit entsprechendem Know-how-Verlust.

Die Sto SE & Co. KGaA ergreift zahlreiche Maßnahmen, um diesen Gefahren zu begegnen und sich als attraktiver Arbeitgeber zu positionieren. Unter anderem bieten wir umfangreiche Entwicklungsmöglichkeiten sowie gute Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen und fördern die Vereinbarkeit von Familie und Beruf. Damit werden neue Fach- und Führungskräfte gewonnen und die Beschäftigten stärker an das Unternehmen gebunden.

Umweltrisiken

Sto produziert in modernen, weitgehend automatisierten Fertigungsanlagen. Dadurch ist die Herstellung mit relativ geringen Umweltrisiken behaftet. Zusätzlich ist ein an internationalen Standards ausgerichtetes Umweltmanagement-System installiert.

Prozess- und Wertschöpfungsrisiken

Ereignisse außerhalb unserer Kontrolle wie Naturkatastrophen oder andere Ereignisse, zum Beispiel Brand, können insbesondere die Produktion oder betriebliche Prozesse stark beeinträchtigen. In der Folge kann es zu Engpässen oder sogar Ausfällen und damit zu einer Abweichung gegenüber der geplanten Produktionsmenge kommen. Derartigen Risiken wirken wir unter anderem mit Brandschutzmaßnahmen entgegen und decken sie – wenn ökonomisch sinnvoll – durch einen Versicherungsschutz ab.

Steuerrisiken

Sto unterliegt den steuerlichen Gesetzen und Regelungen. Deren Änderungen können zu höherem Steueraufwand und zu höheren Steuerzahlungen führen. Außerdem können Änderungen der Gesetze und Regelungen auch einen

wesentlichen Einfluss auf die Steuerforderungen und -verbindlichkeiten sowie auf die aktiven und passiven latenten Steuern des Unternehmens haben.

Von den Finanzbehörden wird Sto regelmäßig in Bezug auf Steuern und Abgaben geprüft. Steuerliche und abgaberechtliche Risiken werden fortlaufend mit Unterstützung von externen und jeweils lokalen Steuerspezialisten identifiziert und bewertet.

Gesamtrisiko-Position

Nachfolgend sind die Risiken absteigend entsprechend ihrer möglichen Auswirkungen auf das Ergebnis und kategorisiert nach dem gewichteten Schadenswert aufgelistet:

Risikoart	Risikokategorie
Abhängigkeit von Witterungsbedingungen	hoch
Risiken bei der Beschaffung von Rohstoffen und Zukaufprodukten	hoch
Absatzrisiken	mittel
Gesamtwirtschaftliche und branchenspezifische Risiken	mittel
Gewährleistungs- und rechtliche Risiken	mittel
Finanzielle Risiken	mittel
IT-Risiken	mittel
Personalrisiken	gering
Umweltrisiken	gering
Prozess- und Wertschöpfungsrisiken	gering
Steuerrisiken	gering

Die Einschätzung des Gesamtrisikos für die Sto SE & Co. KGaA erfolgt auf Basis des Risikomanagement-Systems. Nach Bewertung der aktuellen und künftigen potenziellen Einzelrisiken sowie unter Berücksichtigung der eingeleiteten Gegenmaßnahmen kommen der Vorstand der persönlich haftenden Gesellschafterin STO Management SE und der Aufsichtsrat zu dem Urteil, dass derzeit keine bewertbaren Risiken zu erkennen sind, die zu einer dauerhaften

und wesentlichen Beeinträchtigung der Vermögens-, Ertrags- und Finanzlage der Sto SE & Co. KGaA führen könnten.

F. Abhängigkeitsbericht

Die Familien Stotmeister (bestehend aus vier Familienstämmen) sind die alleinigen Gesellschafter der Stotmeister Beteiligungs GmbH, Stühlingen, von der - bis auf vier Stück - sämtliche nicht im Eigentum der Sto SE & Co. KGaA stehenden Kommanditstammaktien gehalten werden. Darüber hinaus ist die Stotmeister Beteiligungs GmbH alleinige Aktionärin der STO Management SE. Da kein Beherrschungsvertrag zwischen der Stotmeister Beteiligungs GmbH und der Sto SE & Co. KGaA besteht, hat die persönlich haftende Gesellschafterin der Sto SE & Co. KGaA die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen für das Geschäftsjahr 2018 gemäß § 312 AktG in einem gesonderten Bericht (Abhängigkeitsbericht) dargestellt und am Ende folgende Erklärung abgegeben:

„Die Sto SE & Co. KGaA hat nach den Umständen, die uns zum Zeitpunkt bekannt waren, in dem die im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäfte vorgenommen wurden, bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhalten.“

G. Prognosebericht

Aufgrund der zahlreichen konjunkturellen und politischen Unsicherheiten haben sich die Aussichten für die Weltwirtschaft 2019 eingetrübt. Anfang des Jahres nahm der Internationale Währungsfonds seine Prognose für das Weltwirtschaftswachstum entsprechend von 3,7 % auf 3,5 % zurück.

In Deutschland könnten sich die schwächere Weltwirtschaft und weitere Risikofaktoren wie unter anderem der Brexit oder die Rahmenbedingungen in Italien und Frankreich aus heutiger Sicht dämpfend auf die Konjunktur

auswirken. Die Bundesregierung korrigierte ihre Prognose für das laufende Jahr kräftig nach unten und rechnet nur noch mit einem BIP-Zuwachs von 1,0 %. Im Herbst war noch ein Plus von 1,8 % erwartet worden.

Der Austritt Großbritanniens aus der EU könnte sich auch negativ auf die dortigen Absatzzahlen auswirken. Wir verfolgen die laufenden Austrittsverhandlungen aufmerksam. Derzeit gehen wir jedoch davon aus, dass sich aus dem Brexit unter anderem aufgrund des verhältnismäßig geringen Geschäftsvolumens in Großbritannien keine wesentlichen Auswirkungen für Sto ergeben.

In der deutschen Bauindustrie setzt sich das Wachstum nach Ansicht der Verbände HDB und ZDB 2019 auf hohem Niveau fort. Sie prognostizieren im Bauhauptgewerbe ein nominales Umsatzplus von erneut 6 %. Im Wohnungsbau wird demnach ein Anstieg um 5,5 % erwartet, im Wirtschaftsbau und im öffentlichen Bau nimmt der Umsatz voraussichtlich um jeweils 6 % zu.

Die Sto SE & Co. KGaA rechnet im Geschäftsjahr 2019 bei normalem Witterungsverlauf mit einer weiterhin positiven Geschäftsentwicklung. Der Umsatz dürfte voraussichtlich um 3,9 % auf rund 693 Mio. EUR steigen.

Das Ergebnis vor Ertragsteuern wird sich 2019 aus heutiger Sicht in einer Bandbreite von 55 Mio. EUR bis 65 Mio. EUR bewegen. Im Beschaffungsbereich rechnen wir erneut mit Engpässen, allerdings sollte sich die nachfragebedingt angespannte Lage gegenüber dem Vorjahr etwas verbessern. Weitere Preissteigerungen erwarten wir insbesondere bei Dämmstoffen, organischen Bindemitteln und Additiven sowie bei den Frachtkosten. Bei der Renditekennziffer ROCE rechnen wir mit einem Wert zwischen 14,3 % und 18,2 %.

Diese Prognose fußt auf der Erwartung, dass sowohl das Wirtschaftswachstum als auch der Anstieg des Bauvolumens wie angekündigt eintreffen und somit eine solide Basis für die positive Entwicklung der Sto SE & Co. KGaA bieten. Ferner gehen wir davon aus, dass wir weitere Beschaffungskostensteigerungen bei Rohstoffen und Zukaufprodukten 2019 weitgehend durch höhere Verkaufspreise an unsere Kunden kompensieren können.

Im Bereich Fassadensysteme rechnen wir mit einem weiter steigenden Geschäftsvolumen. Aufgrund der objektiven Vorteile energetischer Fassadendämmung besteht weltweit ein großes Absatzpotenzial für WDVS, unser Angebotsspektrum erfüllt dabei höchste Qualitätsansprüche bezüglich Dämmleistung, Ökologie, Wirtschaftlichkeit, Brandschutz, Dauerhaftigkeit und Gestaltbarkeit. Allerdings könnte die anhaltende Diskussion über den Einsatz von Wärmedämm-Verbundsystemen in Deutschland die Branche und Sto als Marktführer negativ beeinflussen.

Unklar ist außerdem, ob und inwieweit Maßnahmen zum Klimaschutz und zur Förderung von Energieeffizienzmaßnahmen politisch umgesetzt werden. Obwohl auf der internationalen Klimakonferenz Ende 2018 im polnischen Kattowitz die Notwendigkeit zu handeln erneut bekräftigt wurde, enthält der vereinbarte Kompromiss, den Anstieg der Erderwärmung zu begrenzen, keine konkreten Schritte zur Erreichung der Klimaschutzziele.

Der Start in die laufende Berichtsperiode verlief bedingt durch die im Vergleich zum Vorjahr sehr günstige Witterung erfreulich. Insgesamt lag der Umsatz in den ersten drei Monaten deshalb über den saisontypischen Erwartungen.

Für Investitionen in Sachanlagen und Immaterielle Vermögensgegenstände hat die Sto SE & Co. KGaA 2019 ein Budget von rund 16 Mio. EUR vorgesehen. Dabei ergeben sich die Schwerpunkte aus den langfristig angelegten Maßnahmen des Programms „Retrofit“ zur Modernisierung beziehungsweise Erneuerung der Fertigungsanlagen im Unternehmen.

Stühlingen, im März 2019

Sto SE & Co. KGaA
vertreten durch STO Management SE
Vorstand









Sto SE & Co. KGaA, Stühlingen

Gewinn- und Verlustrechnung für 2018

	Anhang	EUR	2017 TEUR
1. Umsatzerlöse	(1)	667.052.984,97	627.022
2. Erhöhung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen		425.235,98	827
3. Andere aktivierte Eigenleistungen		24.504,09	0
		<u>667.502.725,04</u>	<u>627.849</u>
4. Sonstige betriebliche Erträge - davon Erträge aus der Währungs- umrechnung EUR 808.121,40 (Vj. TEUR 970)	(2)	6.751.044,76	9.315
5. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren		-356.417.980,89	-329.554
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen		-677.607,50	-476
6. Personalaufwand	(3)		
a) Löhne und Gehälter		-131.871.149,07	-125.407
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung		-30.737.943,03	-26.051
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlage- vermögens und Sachanlagen		-12.505.135,69	-12.799
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen - davon Aufwendungen aus der Währungsum- rechnung EUR -1.262.090,61 (Vj. TEUR -868)	(4)	-98.936.026,22	-98.546
9. Erträge aus Beteiligungen	(5)	17.727.297,65	19.686
10. Aufgrund eines Gewinnabführungs- vertrages erhaltene Gewinne		7.288.546,11	5.842
11. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge - davon aus der Aufzinsung von Forderungen EUR 0 (Vj. TEUR 27)	(5)	734.394,82	673
12. Abschreibungen auf Finanzanlagen		-6.202.431,34	-4.748
13. Aufwendungen aus Verlustübernahme		-1.291.765,75	-1.607
14. Zinsen und ähnliche Aufwendungen - davon aus der Aufzinsung von Rückstellungen EUR -1.671.276,20 (Vj. TEUR -1.815)	(5)	-2.048.397,68	-2.140
		<u>59.315.571,21</u>	<u>62.037</u>
15. Ergebnis vor Ertragsteuern			
16. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	(6)	-18.539.700,12	-16.205
17. Ergebnis nach Steuern / Jahresüberschuss		40.775.871,09	45.832
18. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr		710.108,28	927
19. Bilanzgewinn		<u>41.485.979,37</u>	<u>46.759</u>

Sto SE & Co. KGaA, Stühlingen
Bilanz zum 31. Dezember 2018

Aktiva				31.12.2017	Passiva				31.12.2017
		EUR	EUR	TEUR			EUR	EUR	TEUR
A. Anlagevermögen	Anhang				A. Eigenkapital	Anhang			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					I. Gezeichnetes Kapital	(9)	17.556.480,00		17.557
1. Entgeltlich erworbene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	(7)	2.805.717,44		3.395	./. Eigene Anteile		<u>-1.105.920,00</u>		<u>-1.106</u>
2. Geleistete Anzahlungen	(7)	<u>612.583,45</u>	3.418.300,89	<u>885</u>			16.450.560,00		<u>16.451</u>
				4.280	II. Kapitalrücklage		57.803.590,41		57.804
II. Sachanlagen					III. Gewinnrücklagen				
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	(7)	69.905.227,42		74.139	Andere Gewinnrücklagen	(10)	278.821.573,84		258.821
2. Technische Anlagen und Maschinen	(7)	8.829.033,34		7.718	./. Eigene Anteile		<u>-21.949.080,00</u>		<u>-21.949</u>
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	(7)	16.648.403,87		15.804			256.872.493,84		<u>236.872</u>
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	(7)	<u>7.049.749,94</u>	102.432.414,57	<u>2.648</u>	IV. Bilanzgewinn	(11)	<u>41.485.979,37</u>		<u>46.759</u>
				100.309				372.612.623,62	<u>357.886</u>
III. Finanzanlagen					B. Rückstellungen				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	(7)	145.812.534,14		146.497	1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	(12)	52.803.436,00		45.271
2. Beteiligungen	(7)	<u>0,00</u>	145.812.534,14	<u>0</u>	2. Steuerrückstellungen		5.060.000,00		1.405
				146.497	3. Sonstige Rückstellungen	(13)	<u>37.402.000,00</u>		<u>41.045</u>
B. Umlaufvermögen								95.265.436,00	<u>87.721</u>
I. Vorräte					C. Verbindlichkeiten				
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe		10.590.353,73		9.337	1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	(14)		2.500.000,00	0
2. Unfertige Erzeugnisse		2.159.937,15		2.179	2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	(14)		0,00	8
3. Fertige Erzeugnisse und Waren		22.595.161,86		22.130	3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	(14)		14.250.378,98	13.364
4. Geleistete Anzahlungen		<u>397.050,05</u>	35.742.502,79	<u>366</u>	4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	(14)		34.749.152,93	39.115
				34.012	5. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	(14)		70.939,31	90
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände					6. Sonstige Verbindlichkeiten	(14)	<u>11.942.375,61</u>		<u>9.963</u>
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	(8)	22.974.602,21		23.247				63.512.846,83	<u>62.540</u>
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	(8)	83.381.120,37		88.480	D. Rechnungsabgrenzungsposten			61.667,00	92
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	(8)	655.063,97		654					
4. Sonstige Vermögensgegenstände	(8)	<u>59.319.978,40</u>	166.330.764,95	<u>37.629</u>					
				150.010					
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten			73.692.729,61	67.735					
C. Rechnungsabgrenzungsposten			2.731.882,90	3.431					
D. Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung									
		1.291.443,60		1.965					
		<u>531.452.573,45</u>		<u>508.239</u>				<u>531.452.573,45</u>	<u>508.239</u>

Sto SE & Co. KGaA, Stühlingen

Anhang für 2018

Allgemeine Hinweise

Der Jahresabschluss der Sto SE & Co. KGaA wurde gemäß §§ 242 ff und 264 ff HGB in der Fassung des Bilanzrichtlinie-Umsetzungsgesetz (BilRUG) sowie nach den einschlägigen Vorschriften des Aktiengesetzes aufgestellt. Es gelten die Vorschriften für große Kapitalgesellschaften.

Die Sto SE & Co. KGaA, mit Sitz in Stühlingen, ist im Handelsregister des Amtsgerichts Freiburg i.Br. mit der Firma STO SE & Co. KGaA unter der Nummer HRB 711236 eingetragen.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren erstellt.

Zur Klarheit und Übersichtlichkeit des Jahresabschlusses haben wir die für einzelne Posten geforderten Zusatzangaben in den Anhang übernommen. Aus dem gleichen Grund wurden die Angaben zur Mitzugehörigkeit zu anderen Posten und davon-Vermerke ebenfalls an dieser Stelle gemacht, sowie das Gliederungsschema um die Position „Ergebnis vor Ertragsteuern“ ergänzt.

Das Gliederungsschema war um die Positionen „Aufgrund eines Gewinnabführungsvertrages erhaltene Gewinne“ und „Aufwendungen aus Verlustübernahme“ gemäß § 277 (3) S. 2 HGB zu erweitern.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Für die Aufstellung des Jahresabschlusses waren im Wesentlichen unverändert die nachfolgenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden maßgebend.

Erworbene **immaterielle Vermögensgegenstände** des Anlagevermögens sind zu Anschaffungskosten bilanziert und werden, sofern sie der Abnutzung unterliegen, entsprechend ihrer Nutzungsdauer um planmäßige Abschreibungen vermindert.

Das **Sachanlagevermögen** ist zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten angesetzt und wird, soweit abnutzbar, um planmäßige Abschreibungen sowie um eventuelle Fördermittel vermindert.

Die Vermögensgegenstände des Sachanlagevermögens werden nach Maßgabe der voraussichtlichen Nutzungsdauer abgeschrieben. Für Technische Anlagen, Maschinen, Fahrzeuge sowie Büro- und Betriebsausstattungen, die bis 2004 und im Jahr 2009 zugegangen sind, wird die degressive Abschreibungsmethode angewandt. Zur linearen Methode wird in dem Jahr, für welches die lineare Methode erstmals zu höheren Jahresabschreibungsbeträgen führt, übergegangen. Die übrigen Anlagegüter werden linear abgeschrieben. Geringwertige Anlagegüter bis zu einem Netto-Einzelwert von EUR 1.000,00, sind im Jahr des Zugangs voll abgeschrieben bzw. als Aufwand erfasst worden; bis zu einem Netto-Einzelwert von 500,00 € wurde im Folgejahr ihr Abgang unterstellt. Die Abschreibungen auf Zugänge des Sachanlagevermögens werden im Übrigen zeitanteilig vorgenommen.

Bei den **Finanzanlagen** werden die Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen mit den Anschaffungskosten oder mit den niedrigeren beizulegenden Werten bilanziert. Wurden in Vorjahren Wertberichtigungen vorgenommen und sind die Gründe für die Wertminderung in der Zwischenzeit ganz oder teilweise entfallen, erfolgt eine Wertaufholung bis höchstens zu den Anschaffungskosten.

Ausleihungen sind grundsätzlich zum Nennwert angesetzt. Unverzinsliche Ausleihungen sind auf den Barwert abgezinst.

Die Bewertung der **Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe** erfolgte zu durchschnittlichen Bezugspreisen oder zu niedrigeren Tagespreisen unter Berücksichtigung von Bezugsnebenkosten wie Fracht, Verpackung, etc. Nachlässe (Boni, Skonti, etc.) sind abgesetzt. Hiervon abweichend bestehen Festwerte, insbesondere für Maschinenersatzteile, Etiketten und Büromaterial.

Die **unfertigen und fertigen Erzeugnisse** sind auf der Basis von Einzelkalkulationen, die auf der aktuellen Betriebsabrechnung beruhen, zu Herstellungskosten bewertet. In den Herstellungskosten werden neben den direkt zurechenbaren Materialeinzelkosten, in Abhängigkeit der Fertigungsdauer anteilige Fertigungslöhne sowie Fertigungs- und Materialgemeinkosten und Abschreibungen berücksichtigt. Die Herstellungskosten beinhalten auch die angemessenen Aufwendungen für soziale Einrichtungen des Betriebs, für freiwillige soziale Leistungen und für die betriebliche Altersversorgung. Fremdkapitalzinsen sowie Kosten der allgemeinen Verwaltung wurden nicht in die Herstellungskosten einbezogen.

In allen Fällen wurde verlustfrei bewertet, d. h. es wurden von den voraussichtlichen Verkaufspreisen Abschläge für noch anfallende Kosten vorgenommen.

Handelswaren sind zu Anschaffungskosten oder niedrigeren Marktpreisen bilanziert.

Alle erkennbaren Risiken im **Vorratsvermögen**, die sich aus überdurchschnittlicher Lagerdauer, geminderter Verwertbarkeit und niedrigeren Wiederbeschaffungskosten ergeben, sind durch angemessene Abwertungen berücksichtigt.

Für Verluste aus Liefer- und Abnahmeverpflichtungen werden in angemessener Höhe Rückstellungen gebildet.

Abgesehen von handelsüblichen Eigentumsvorbehalten sind die Vorräte frei von Rechten Dritter.

Die **Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände** sind mit dem Nennbetrag angesetzt. Erkennbare Risiken wurden durch Einzelwertberichtigungen berücksichtigt. Pauschalwertberichtigungen sind zur Deckung der allgemeinen Kreditrisiken aktivisch abgesetzt. Unverzinsliche Forderungen mit einer Laufzeit von mehr als einem Jahr sind abgezinst.

Die **eigenen Anteile** sind mit dem Nennbetrag der erworbenen eigenen Anteile offen vom Posten „gezeichnetes Kapital“ abgesetzt. Der Unterschied zwischen dem Nennbetrag und den Anschaffungskosten wurde mit den frei verfügbaren Rücklagen verrechnet.

Die **Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen** werden nach dem Projected Unit Credit-Verfahren unter Verwendung der "Richttafeln 2018 G" ermittelt. Durch die Änderung der biometrischen Rechnungsgrundlagen von den „Richttafeln 2005 G von Klaus Heubeck“ auf die „Heubeck Richttafeln 2018 G“ ergaben sich keine wesentlichen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage. Für die Abzinsung wurde pauschal der durchschnittliche Marktzinssatz der letzten 10 Jahre bei einer restlichen Laufzeit von 15 Jahren von 3,21% (Vj. 3,68 %) gemäß der Rückstellungsabzinsungsverordnung vom 18. November 2009 verwendet. Erwartete Gehaltssteigerungen wurden mit 3,00 % (Vj. 3,00 %) und erwartete Rentensteigerungen mit 1,50 % (Vj. 1,13 %) berücksichtigt. Die Fluktuation wurde mit einer Rate von 2,92 % (Vj. 2,92 %) berücksichtigt. Das Renteneintrittsalter beträgt 65 Jahre.

Die ausschließlich der Erfüllung der Erfüllungsrückstände aus Pensionsverpflichtungen dienenden, dem Zugriff aller übrigen Gläubiger entzogenen Vermögensgegenstände, bewertet zum beizulegenden Zeitwert (Deckungsvermögen i.S.d. § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB), wurden zum diskontierten Erfüllungsbetrag der verrechneten Schulden mit den Rückstellungen in Höhe von TEUR 6.895 verrechnet. Das Deckungsvermögen basiert auf Rückdeckungsversicherungen (Kapital-Lebensversicherungen mit Garantieverzinsung). Die Zeitwertermittlung des Deckungsvermögens erfolgt über die fortgeführten Anschaffungskosten.

Ein überschießender Betrag des Deckungsvermögens wird als **aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung** in der Bilanz ausgewiesen.

Die **Steuerrückstellungen** und die **sonstigen Rückstellungen** berücksichtigen alle ungewissen Verbindlichkeiten und drohenden Verluste aus schwebenden Geschäften. Sie sind in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags (d. h. einschließlich zukünftiger Kosten- und Preissteigerungen) angesetzt. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr wurden abgezinst. Soweit die zugrunde liegende Verpflichtung einen Zinsanteil enthält, wurde die Rückstellung zum Barwert mit einem laufzeitadäquaten Zinsfuß entsprechend der Rückstellungsabzinsungsverordnung vom 18. November 2009 angesetzt.

Die **Verbindlichkeiten** sind zum Erfüllungsbetrag angesetzt.

Latente Steuern werden aufgrund von temporären oder quasi-permanenten Differenzen zwischen den handelsrechtlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen (u. a. Anlagevermögen, Vorratsvermögen, Forderungen), Schulden (u. a. Pensionsrückstellungen, Rückstellungen) und Rechnungsabgrenzungsposten und ihren steuerlichen Wertansätzen oder aufgrund steuerlicher Verlustvorträge ermittelt. Dabei werden nicht nur die Unterschiede aus den Bilanzpositionen der Sto SE & Co. KGaA einbezogen, sondern auch solche, die bei Organtöchtern bzw. bei Personengesellschaften bestehen, an denen die Sto SE & Co. KGaA als Gesellschafter beteiligt ist. Die Ermittlung der latenten Steuern erfolgt auf Basis des erwarteten kombinierten Ertragsteuersatzes im Zeitpunkt des Abbaus der Differenz des steuerlichen Organkreises der Sto SE & Co. KGaA von aktuell 28,6 %. Der kombinierte Ertragsteuersatz umfasst Körperschaftsteuer, Gewerbesteuer und Solidaritätszuschlag. Abweichend hiervon werden latente Steuern aus zeitlichen Bilanzierungsunterschieden bei Beteiligungen in der Rechtsform einer Personengesellschaft auf Basis eines kombinierten Ertragsteuersatzes ermittelt, der lediglich Körperschaftsteuer und Solidaritätszuschlag beinhaltet; dieser beträgt derzeit 15,8 %. Eine sich insgesamt ergebende Steuerbelastung würde in der Bilanz als

passive latente Steuer angesetzt werden. Im Falle einer Steuerentlastung würde vom entsprechenden Aktivierungswahlrecht kein Gebrauch gemacht werden. Eine Abzinsung erfolgt nicht. Im Geschäftsjahr ergab sich insgesamt eine – nicht bilanzierte – aktive latente Steuer. Steuerliche Verlustvorträge bestehen zum Stichtag nicht.

Auf **fremde Währung lautende Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten** wurden grundsätzlich mit dem Devisenkassamittelkurs zum Abschlussstichtag umgerechnet. Bei einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr wurde dabei das Realisationsprinzip (§ 252 Abs. 1 Nr. 4 Halbsatz 2 HGB) und das Anschaffungskostenprinzip (§ 253 Abs. 1 Satz 1 HGB) beachtet. Die in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesenen davon-Vermerke Währungsumrechnung enthalten sowohl realisierte als auch nicht realisierte Währungsumrechnungsdifferenzen.

Soweit **Bewertungseinheiten** gemäß § 254 HGB gebildet werden, kommen folgende Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze zur Anwendung:

Ökonomische Sicherungsbeziehungen werden durch die Bildung von Bewertungseinheiten bilanziell nachvollzogen. In den Fällen, in denen sowohl die "Einfrierungsmethode", bei der die sich ausgleichenden Wertänderungen aus dem abgesicherten Risiko nicht bilanziert werden, als auch die "Durchbuchungsmethode", wonach die sich ausgleichenden Wertänderungen aus dem abgesicherten Risiko sowohl des Grundgeschäfts als auch des Sicherungsinstruments bilanziert werden, angewandt werden können, wird die Einfrierungsmethode angewandt.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

(1) Umsatzerlöse

	2018	2017
	TEUR	TEUR
Deutschland	532.693	502.098
Ausland (im Wesentlichen EU-Länder)	134.360	124.924
	<u>667.053</u>	<u>627.022</u>

Umsatzerlöse nach geografischen Absatzmärkten:

	2018	2017
	TEUR	TEUR
Westeuropa	606.186	570.297
Nord- / Osteuropa	46.175	42.333
Amerika / Asien	14.692	14.392
	<u>667.053</u>	<u>627.022</u>

Umsatzerlöse nach Produktgruppen und Dienstleistungen:

	2018	2017
	TEUR	TEUR
Fassadensysteme	311.771	289.954
Fassadenbeschichtungen	138.422	135.560
Innenraum	94.220	91.570
Übrige Produktgruppen	93.703	80.181
Dienstleistungen	28.937	29.757
	<u>667.053</u>	<u>627.022</u>

(2) Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten periodenfremde sonstige Steuern in Höhe von TEUR 1 (Vj. TEUR 0).

Bei den periodenfremden Erträgen in Höhe von TEUR 4.448 (Vj. TEUR 6.829) handelt es sich im Wesentlichen um Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen, Gewinne aus Anlagenabgängen sowie Eingänge auf ausgebuchte Forderungen.

(3) Personalaufwand

Die Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung betragen TEUR 8.652 (Vj. TEUR 4.663).

(4) Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten periodenfremde sonstige Steuern in Höhe von TEUR 0 (Vj. TEUR 0) sowie übrige sonstige Steuern in Höhe von TEUR 500 (Vj. TEUR 522).

Bei den periodenfremden Aufwendungen in Höhe von TEUR 908 (Vj. TEUR 1.411) handelt es sich im Wesentlichen um Forderungsverluste.

(5) Finanzergebnis

Das Zinsergebnis enthält periodenfremde Zinserträge in Höhe von TEUR 0 (Vj. TEUR 1) sowie periodenfremde Zinsaufwendungen in Höhe von TEUR 40 (Vj. TEUR 1).

Die Erträge aus Beteiligungen stammen wie auch im Vorjahr von verbundenen Unternehmen.

Die sonstigen Zinsen und ähnlichen Erträge enthalten TEUR 606 (Vj. TEUR 531) gegenüber verbundenen Unternehmen.

Die Zinsen und ähnlichen Aufwendungen enthalten TEUR 39 (Vj. TEUR 33) gegenüber verbundenen Unternehmen.

(6) Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Überleitung vom erwarteten zum ausgewiesenen Ertragsteueraufwand.

in TEUR	2018
Ergebnis vor Ertragsteuern	59.316
Erwarteter Ertragsteueraufwand (Steuersatz: 28,6 %)	16.964
Überleitung:	
Steuerfreie Einnahmen und permanente Differenzen	-2.048
Differenz latenter/tatsächlicher Steuersatz	138
Periodenfremde Steuern	1.000
Nicht aktivierte aktive latente Steuern	2.233
Effekt latente Steuern aufgrund BP	0
Auflösung passive latente Steuern	0
Sonstige Effekte	253
Ausgewiesener Ertragsteueraufwand	18.540
Effektiver Steuersatz (%)	31,2

Die steuerfreien Einnahmen und permanenten Differenzen beinhalten im Wesentlichen steuerfreie Beteiligungserträge und steuerlich nicht abzugsfähige Abschreibungen auf Beteiligungen.

Erläuterungen zur Bilanz

(7) Anlagevermögen

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens ist unter Angabe der Abschreibungen des Geschäftsjahres im Anlagenspiegel dargestellt.

Im Geschäftsjahr 2018 wurde der Beteiligungsansatz der Sto SEA Pte. Ltd., Singapur/ Singapur, um TEUR 3.168, der Beteiligungsansatz der Sto Yapı Sistemleri Sanayi ve Ticaret A.Ş., Istanbul/Türkei, um TEUR 2.749 sowie der Beteiligungsansatz der OOO Sto, Moskau/Russland, um TEUR 285 außerplanmäßig auf den niedrigeren beizulegenden Wert abgeschrieben.

Entwicklung des Anlagevermögens 2018

	Anschaffungs- und Herstellungskosten				Kumulierte Abschreibungen				Buchwerte		
	01.01.2018 EUR	Zugänge EUR	Umbuchungen/ Umgliederungen EUR	Abgänge EUR	31.12.2018 EUR	01.01.2018 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	31.12.2018 EUR	31.12.2018 EUR	31.12.2017 EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände											
1. Entgeltlich erworbene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	27.028.131,37	971.172,35	85.335,84	90.868,01	27.993.771,55	23.633.330,95	1.645.591,17	90.868,01	25.188.054,11	2.805.717,44	3.394.800,42
2. Geleistete Anzahlungen	885.196,63	376.523,97	0,00	649.137,15	612.583,45	0,00	0,00	0,00	0,00	612.583,45	885.196,63
	27.913.328,00	1.347.696,32	85.335,84	740.005,16	28.606.355,00	23.633.330,95	1.645.591,17	90.868,01	25.188.054,11	3.418.300,89	4.279.997,05
II. Sachanlagen											
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	196.576.646,23	51.058,59	125.132,34	0,00	196.752.837,16	122.437.413,83	4.410.195,91	0,00	126.847.609,74	69.905.227,42	74.139.232,40
2. Technische Anlagen und Maschinen	101.791.697,93	1.869.538,01	615.532,95	760.522,57	103.516.246,32	94.073.530,86	1.372.432,46	758.750,34	94.687.212,98	8.829.033,34	7.718.167,07
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	125.002.547,88	5.467.659,50	470.675,69	4.129.326,31	126.811.556,76	109.198.116,27	5.076.916,15	4.111.879,53	110.163.152,89	16.648.403,87	15.804.431,61
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	2.647.590,38	5.789.171,50	-1.296.676,82	90.335,12	7.049.749,94	0,00	0,00	0,00	0,00	7.049.749,94	2.647.590,38
	426.018.482,42	13.177.427,60	-85.335,84	4.980.184,00	434.130.390,18	325.709.060,96	10.859.544,52	4.870.629,87	331.697.975,61	102.432.414,57	100.309.421,46
III. Finanzanlagen											
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	168.479.593,54	5.517.598,25	0,00	0,00	173.997.191,79	21.982.226,31	6.202.431,34	0,00	28.184.657,65	145.812.534,14	146.497.367,23
2. Beteiligungen	1.626.784,83	0,00	0,00	0,00	1.626.784,83	1.626.784,83	0,00	0,00	1.626.784,83	0,00	0,00
	170.106.378,37	5.517.598,25	0,00	0,00	175.623.976,62	23.609.011,14	6.202.431,34	0,00	29.811.442,48	145.812.534,14	146.497.367,23
	624.038.188,79	20.042.722,17	0,00	5.720.189,16	638.360.721,80	372.951.403,05	18.707.567,03	4.961.497,88	386.697.472,20	251.663.249,60	251.086.785,74

Angaben zum Anteilsbesitz

Aufstellung des unmittelbaren und mittelbaren (*) Anteilsbesitzes gemäß § 285 Nr. 11 HGB (ohne unwesentliche Beteiligungen)

Name	Sitz	gez. Kapital/ Kommanditkapital	Währung	Eigenkapital zum 31.12.2018	Anteil am Kapital %	Geschäfts- jahres- ergebnis 2018
Inland						
- Verotec GmbH	Lauingen	3.067.751,29	EUR	11.360.728,63	100	(EAV)
- StoCretec GmbH	Kriftel	1.025.000,00	EUR	2.071.167,76	100	(EAV)
- Gefro Verwaltungs- GmbH & Co. KG	Stühlingen	3.397.000,00	EUR	4.203.586,91	100	708.673,05
- Südwest Lacke + Farben GmbH & Co. KG	Böhl-Iggelheim	2.557.000,00	EUR	4.755.968,15	100	1.982.557,87
- Südwest Lacke + Farben Verwaltungs-GmbH	Böhl-Iggelheim	26.000,00	EUR	117.485,59	100	11.698,15
- Sto BT GmbH	Stühlingen	26.000,00	EUR	17.103.755,65	100	(EAV)
- VeroStone GmbH (*)	Eichstätt	100.000,00	EUR	4.300.000,00	100	(EAV)
- Innolation GmbH	Lauingen	300.000,00	EUR	7.434.082,77	100	(EAV)
- Sto SMEE Beteiligungs GmbH	Stühlingen	25.000,00	EUR	2.156.441,77	100	-2.064,44
- Sto Building Solutions GmbH ¹	Stühlingen	26.075,89	EUR	53.032,73	100	-773,04
- Sto BTN GmbH	Stühlingen	25.564,59	EUR	48.111,37	100	-665,10
- Ströher GmbH	Dillenburg	1.023.000,00	EUR	9.178.398,99	50,1	203.725,41
- Ströher Produktions GmbH & Co. KG (*)	Dillenburg	500.000,00	EUR	716.338,87	50,1	306.211,94
- Ströher Fliesen GmbH (*)	Dillenburg	200.000,00	EUR	113.500,05	50,1	43.900,09
- GEPADI Fliesen GmbH (*)	Dillenburg	200.000,00	EUR	200.000,00	50,1	596.028,38
- Inotec GmbH	Waldshut-Tiengen	1.398.000,00	EUR	992.470,51	47,5	97.548,00
- JONAS GmbH (*)	Wülfrath	n.a	EUR	n.a	49,8	-
- JONAS Farbenwerke GmbH & Co. KG (*)	Wülfrath	n.a	EUR	n.a	49,8	-
Ausland						
- Sto Ges.m.b.H.	Villach, Österreich	2.180.185,03	EUR	14.481.704,45	100	2.755.069,91
- Sto S.A.S.	Bezons, Frankreich	3.500.000,00	EUR	17.962.315,93	100	2.057.797,42
- Beissier S.A.S.	La Chapelle la Reine, Frankreich	2.437.500,00	EUR	7.281.534,28	100	1.684.162,77
- Innolation S.A.S.	Amilly, Frankreich	6.100.000,00	EUR	6.507.385,24	100	556.824,12

Name	Sitz	gez. Kapital/ Kommanditkapital	Währung	Eigenkapital zum 31.12.2018	Anteil am Kapital %	Geschäfts- jahres- ergebnis 2018
- Beissier S.A.U.	Errenteria, Spanien	1.502.530,00	EUR	10.046.477,80	100	1.985.461,61
- Sto SDF Ibérica S.L.U.	Mataró, Spanien	99.000,00	EUR	742.922,00	100	407.733,76
- Sto Isoned B.V.	Tiel, Niederlande	45.378,02	EUR	2.248.945,00	100	1.484.294,00
- Sto N.V.	Asse, Belgien	290.035,42	EUR	2.743.316,88	100	2.537.881,50
- Sto Italia Srl	Empoli, Italien	300.000,00	EUR	1.067.090,06	52	58.174,67
- Sto Finexter OY (*)	Vantaa, Finnland	16.818,43	EUR	923.404,12	100	362.121,86
- Sto Scandinavia AB	Linköping,	75.000.000,00	SEK	75.925.731,98	100	7.061.428,73
	Schweden	7.313.648,24	EUR	7.403.921,28		688.597,41
- Sto Danmark A/S (*)	Hvidovre,	501.000,00	DKK	9.576.085,14	100	2.233.154,94
	Dänemark	67.092,52	EUR	1.282.402,63		299.057,88
- Sto Norge AS (*)	Oslo,	1.000.000,00	NOK	18.253.381,06	100	8.767.811,56
	Norwegen	100.519,69	EUR	1.834.824,15		881.337,67
- StoCretec Flooring AS ¹	Moss,	10.000.000,00	NOK	11.693.779,82	100	3.467.306,99
	Norwegen	1.005.196,87	EUR	1.175.455,08		348.532,61
- UAB TECH-COAT (*)	Klaipėda, Litauen	34.754,00	EUR	281.056,00	95	34.026,00
- Hesselberg Sverige AB (*)	Helsingborg,	300.000,00	SEK	-128.540,51		-530.013,00
	Schweden	29.254,59	EUR	-12.534,67	100	-51.684,38
- Sto AG	Niederglatt,	4.000.000,00	CHF	13.657.182,49	100	825.553,33
	Schweiz	3.549.560,74	EUR	12.119.249,70		732.587,92
- Sto Ltd.	Paisley,	5.000,00	GBP	3.006.723,16	100	430.730,18
	Großbritannien	5.589,71	EUR	3.361.345,06		481.531,78
- Sto Sp. z o.o.	Warschau,	47.400.000,00	PLN	51.633.520,00	100	4.299.108,75
	Polen	11.023.255,81	EUR	12.007.795,35		999.792,73
- Sto Építőanyag Kft.	Dunaharaszti,	45.660.000,00	HUF	1.176.907.000,00	100	343.879.000,00
	Ungarn	142.251,85	EUR	3.666.605,40		1.071.340,89
- Sto s.r.o.	Dobřejuvice,	10.000.000,00	CZK	90.365.000,00	100	53.844.000,00
	Tschechische Republik	388.726,92	EUR	3.512.730,81		2.093.061,22
- STOMIX spol s r.o. (*)	Skorosice,	12.000.000,00	CZK	57.511.000,00	100	-77.373.000,00
	Tschechische Republik	466.472,30	EUR	2.235.607,39		-3.007.696,79
- STO Slovensko s.r.o. ¹	Zvolen,					
	Slowakei	50.524,00	EUR	1.014.458,00	100	-362.487,00
- OOO Sto	Moskau,	18.000.000,00	RUB	46.403.000,00	100	-9.200.000,00
	Russland	226.527,65	EUR	583.975,69		-115.780,80
- OOO STOMIX Orel	Orel,	7.050.000,00	RUB	7.761.390,00	100	-6.186.000,00
	Russland	88.723,33	EUR	97.676,08		-77.850,00
- Sto Yapı Sistemleri Sanayi ve Ticaret A.Ş.	Istanbul,	21.000.000,00	TRY	10.312.509,93	100	-3.877.558,26
	Türkei	3.466.032,88	EUR	1.702.071,36		-639.987,83

Name	Sitz	gez. Kapital/ Kommanditkapital	Währung	Eigenkapital zum 31.12.2018	Anteil am Kapital %	Geschäfts- jahres- ergebnis 2018
- Sto Gulf Building Material LLC.	Dubai, VAE	240.000,00 57.089,85	AED EUR	425.651,55 101.251,59	49	58.624,22 13.945,20
- Sto Corp.	Atlanta, USA	2.000,00 1.746,72	USD EUR	50.749.921,81 44.323.075,82	100	1.721.178,14 1.503.212,35
- Sto Canada Ltd. (*)	Etobicoke, Kanada	1.000.000,00 640.820,25	CAD EUR	685.810,99 439.481,57	100	684.882,06 438.886,29
- Industrial y Comercial Sto Chile Ltda. (*)	Santiago de Chile, Chile	1.236.690.059,00 1.556.853,18	CLP EUR	4.619.534.428,00 5.815.472,36	100	503.032.322,00 633.260,91
- Sto Colombia S.A.S. (*)	Bogota D.C., Kolumbien	8.312.358.840,00 2.236.255,29	COP EUR	2.671.461.425,00 718.697,29	100	-2.293.601.694,00 -617.042,53
- Sto Mexico S. de R.L. de C.V. (*)	Monterrey, Mexiko	26.629.419,00 1.183.945,43	MXN EUR	8.247.134,83 366.668,07	100	-4.188.796,21 -186.234,11
- Sto Brasil Revestimentos e Fachadas Ltda. (*)	Itaquaquecetuba, Brasilien	56.699.469,48 12.758.656,50	BRL EUR	14.859.919,56 3.343.816,28	100	-4.504.422,37 -1.013.596,39
- Sto Corp. Latin America Inc. (*)	Panama, Panama	250,00 208,16	PAB EUR	250,00 208,16	100	0,00 0,00
- Shanghai Sto Ltd. (*)	Shanghai, China	51.745.500,00 6.570.773,70	CNY EUR	90.591.054,22 11.503.479,86	100	4.532.352,59 575.529,53
- Langfang Sto Building Material Co. Ltd. (*)	Langfang, China	21.722.979,76 2.758.438,59	CNY EUR	32.107.712,83 4.077.118,11	100	2.812.675,24 357.160,57
- Wuhan Sto Building Material Co. Ltd. (*)	Wuhan, China	13.200.000,00 1.676.169,19	CNY EUR	14.476.936,46 1.838.317,79	100	1.264.400,28 160.556,73
- Sto SEA Pte. Ltd.	Singapur, Singapur	7.100.000,00 4.553.909,31	SGD EUR	658.837,66 422.575,63	100	-2.908.842,49 -1.865.719,00
- Sto SEA Sdn. Bhd. (*)	Masai, Malaysia	8.500.000,00 1.796.394,53	MYR EUR	2.130.495,98 450.260,16	100	-1.897.848,75 -401.092,37

¹ Firma wurde im Geschäftsjahr geändert

(8) Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

	31.12.2018	31.12.2017
	TEUR	TEUR
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	22.975	23.247
- davon Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	93	159
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	83.381	88.480
- davon gegen persönlich haftende Gesellschafterin (STO Management SE)	90	79
- davon Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	0	0
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	655	654
- davon Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	0	650
Sonstige Vermögensgegenstände	59.320	37.629
- davon Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	0	0
	<u>166.331</u>	<u>150.010</u>

Die sonstigen Vermögensgegenstände enthalten unter anderem Geldanlagen, Steuererstattungsansprüche, noch nicht abzugsfähige Umsatzsteuer in Höhe von TEUR 1.052 (Vj. TEUR 942), Sollsalen von Kreditoren sowie Boni und sonstige Gutschriften.

Vorbehaltlich eines gesonderten Ausweises wären die Forderungen gegen verbundene Unternehmen in Höhe von TEUR 19.445 (Vj. TEUR 18.996) als Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und in Höhe von TEUR 63.936 (Vj. TEUR 69.484) als sonstige Vermögensgegenstände auszuweisen.

Die Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, betreffen in voller Höhe sonstige Vermögensgegenstände.

(9) Eigenkapital

Das gezeichnete Kapital der Sto SE & Co. KGaA beträgt zum 31. Dezember 2018 TEUR 17.556. Es ist eingeteilt in 4.320.000 Stück auf den Namen lautende vinkulierte Kommanditstammaktien und 2.538.000 Stück Inhaber-Kommanditvorzugsaktien ohne Stimmrecht.

Die Sto SE & Co. KGaA, Stühlingen, hält eigene Anteile in Form von 432.000 Stück vinkulierten Kommanditstammaktien mit einem rechnerischen Nennwert von EUR 1.105.920, welche offen vom gezeichneten Kapital abgesetzt werden. Dies entspricht 10 % aller Kommanditstammaktien der Sto SE & Co. KGaA. Die eigenen Anteile sind nicht stimm- und dividendenberechtigt.

Die Stotmeister Beteiligungs GmbH, Stühlingen, hält im Übrigen - bis auf vier Stück – sämtliche nicht im Eigentum der Sto SE & Co. KGaA stehenden Kommanditstammaktien der Sto SE & Co. KGaA. Damit ist die Stotmeister Beteiligungs GmbH Mehrheitsaktionär und oberstes Mutterunternehmen der Sto SE & Co. KGaA.

Die persönlich haftende Gesellschafterin, STO Management SE, Stühlingen, ist am Kapital der Sto SE & Co. KGaA nicht beteiligt.

Die Kommanditvorzugsaktien sind vorweg jeweils mit einer um EUR 0,06 höheren Dividende ausgestattet als die Kommanditstammaktien. Eine Mindestdividende von EUR 0,13 pro Vorzugsaktie wird garantiert.

Reicht der Bilanzgewinn eines oder mehrerer Geschäftsjahre nicht zur Vorwegausschüttung von mindestens EUR 0,13 je Kommanditvorzugsaktie aus, so werden die fehlenden Beträge ohne Zinsen aus dem Bilanzgewinn der folgenden Geschäftsjahre nachgezahlt, und zwar nach Verteilung des Gewinnanteils auf die Kommanditvorzugsaktien für diese Geschäftsjahre und vor Verteilung einer Dividende auf die Kommanditstammaktien.

Die Kommanditvorzugsaktien werden im Segment „Regulierter Markt“ an den Börsen in Frankfurt/Main und Stuttgart gehandelt. Die Kommanditstammaktien sind nicht börsennotiert.

Die Aktien an der STO Management SE, Stühlingen, werden zu 100 % von der Stotmeister Beteiligungs GmbH, Stühlingen, gehalten.

(10) Gewinnrücklagen

	2018 TEUR	2017 TEUR
Andere Gewinnrücklagen		
Stand am 01.01.	236.872	212.872
Einstellung gemäß Beschluss der Hauptversammlung	20.000	24.000
Stand am 31.12.	256.872	236.872
Gewinnrücklagen	256.872	236.872

(11) Bilanzgewinn

Im Bilanzgewinn ist ein Gewinnvortrag von TEUR 710 enthalten; im Übrigen verweisen wir auf den Vorschlag für die Verwendung des Bilanzgewinns.

(12) Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Der Unterschiedsbetrag nach § 253 Abs. 6 HGB beträgt TEUR 10.678 und unterliegt einer Ausschüttungssperre.

Aus der Verrechnung von Vermögensgegenständen nach § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB, die ausschließlich der Erfüllung von Pensionsverpflichtungen dienen und dem Zugriff aller übrigen Gläubiger entzogen sind, ergeben sich folgende Angaben:

	2018 TEUR
Erfüllungsbetrag der verrechneten Schulden	6.895
Historische Anschaffungskosten der Vermögensgegenstände	7.603
Beizulegender Zeitwert der Vermögensgegenstände	8.186
Verrechnete Erträge	1.228

Der ausschüttungsgespernte Betrag nach § 268 Abs. 8 Satz 3 HGB beträgt TEUR 583.

(13) Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen bestehen für Verpflichtungen aus dem Personalbereich in Höhe von TEUR 12.283 (Vorjahr: TEUR 15.060), aus dem Produktionsbereich in Höhe von TEUR 32 (Vorjahr: TEUR 34), aus dem Absatzbereich in Höhe von TEUR 19.566 (Vorjahr: TEUR 20.225), aus Rückstellungen gegenüber der persönlich haftenden Gesellschafterin (STO Management SE) in Höhe von TEUR 1.539 (Vorjahr: TEUR 1.263) und aus den übrigen Rückstellungen in Höhe von TEUR 3.982 (Vorjahr: TEUR 4.463). Darin enthalten sind drohende Verluste, beispielsweise aus Währungsderivaten.

(14) Verbindlichkeitspiegel

	31.12.2018					31.12.2017		
	bis 1 Jahr TEUR	Restlaufzeit von 1 bis 5 Jahre	über 5 Jahre TEUR	gesichert mit TEUR	Gesamt TEUR	bis 1 Jahr TEUR	Restlaufzeit mehr als 1 Jahr	Gesamt TEUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	124	2.000	376	0	2.500	0	0	0
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	0	0	0	0	0	8	0	8
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	14.251	0	0	0	14.251	13.364	0	13.364
Verbindlichkeiten gegenüber ver- bundenen Unternehmen	34.749	0	0	0	34.749	39.115	0	39.115
(davon gegenüber der persönlich haftenden Gesellschafterin STO Management SE)	(426)	(0)	(0)	(0)	(426)	(451)	(0)	(451)
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	71	0	0	0	71	90	0	90
Sonstige Verbindlichkeiten	11.942	0	0	0	11.942	9.963	0	9.963
(davon aus Steuern)	(2.821)	(0)	(0)	(0)	(2.821)	(2.596)	(0)	(2.596)
	61.137	2.000	376	0	63.513	62.540	0	62.540

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen betreffen mit TEUR 3.171 (Vorjahr: TEUR 2.763) Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und mit TEUR 31.578 (Vorjahr: TEUR 36.353) sonstige Verbindlichkeiten.

(15) Haftungsverhältnisse

	31.12.2018
	TEUR
Bürgschaften / Garantieerklärungen	9.023
- davon gegenüber verbundenen Unternehmen	8.703
Nachschusspflicht Genossenschaften	1
	<u>9.024</u>

Die Bürgschaften / Garantieerklärungen beinhalten Mietkautionsbürgschaften und Garantieerklärungen für Kreditbesicherungen. Das Risiko einer Inanspruchnahme aus der Bürgschaft / Garantieerklärungen wird aufgrund der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der betreffenden Tochterunternehmen als gering eingeschätzt.

(16) Außerbilanzielle Geschäfte

Zum Stichtag bestehen Verpflichtungen aus Leasingverträgen für den Fuhrpark in Höhe von TEUR 5.260. Vorteile sind zum einen ein günstigeres Fuhrpark-Management, zum anderen entfallen Eigentumsrisiken nach dem Ende der Leasingdauer. Bei Veränderungen der Rahmenbedingungen könnten sich die unkündbare Grundmietzeiten als nachteilig erweisen.

(17) Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Neben den Haftungsverhältnissen und außerbilanziellen Geschäften bestehen in Höhe von TEUR 30.763 sonstige finanzielle Verpflichtungen. Es handelt sich hierbei um Verpflichtungen aus Mietverträgen von TEUR 14.340 sowie Wartungsverträgen von TEUR 7.712. Des Weiteren bestehen zum Bilanzstichtag Abnahmeverpflichtungen von TEUR 8.711.

(18) Angaben über die Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen

Als nahe stehende Personen oder Unternehmen gelten Personen bzw. Unternehmen, die vom berichtenden Unternehmen beeinflusst werden können, bzw. die auf das Unternehmen Einfluss nehmen können.

Alle Geschäftsbeziehungen mit nahe stehenden Personen werden zu marktüblichen Konditionen abgewickelt.

Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats der STO Management SE bzw. Mitglieder des Aufsichtsrats der Sto SE & Co. KGaA sind Mitglieder in Aufsichtsräten bzw. in Vorständen von anderen Unternehmen, mit denen die Sto SE & Co. KGaA im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit zum Teil Beziehungen unterhält. Alle Geschäfte mit diesen Unternehmen werden zu Bedingungen ausgeführt, wie sie auch mit fremden Dritten üblich sind.

(19) Derivative Finanzinstrumente (nicht zum beizulegenden Zeitwert bilanziert)

Art/Kategorie	Nominal- betrag	Beizu- legender Zeitwert	Buchwert (sofern vorhanden)	in Bilanzposten (sofern in Bilanz erfasst)
	TEUR	TEUR	TEUR	
Währungsbezogene Geschäfte	5.239	9	-27	Sonstige Rückstellungen

Bei den währungsbezogenen Geschäften handelt es sich um Devisenswapgeschäfte in RUB, NOK, HUF, SGD und CZK.

In den beizulegenden Zeitwerten der Devisenswap- und Devisentermingeschäfte sind positive Werte in Höhe von TEUR 36 enthalten.

Die Bewertung erfolgte aufgrund der Mark-to-Market Bewertung.

(20) Sonstige Angaben

Mitglieder des Vorstands der STO Management SE im Geschäftsjahr 2018
(persönlich haftende Gesellschafterin der Sto SE & Co. KGaA):

Rainer Hüttenberger	Sprecher des Vorstands, zuständig für Marketing und Markenvertrieb Sto International Stein a. Rhein/Schweiz, Dipl.-Betriebswirt (FH) Vorsitzender des BOD Sto Corp., Atlanta/USA Vorsitzender des BOD Shanghai Sto Ltd., Shanghai/China Vorsitzender des BOD Sto Scandinavia AB, Linköping/Schweden Vorsitzender des BOD Sto Danmark A/S, Hvidovre/Dänemark Vorsitzender des BOD Sto Yapı Sistemleri Sanayi ve Ticaret A.Ş., Istanbul/Türkei Mitglied BOD Sto Norge AS, Oslo/Norwegen Mitglied BOD Sto Finexter OY, Vantaa/Finnland Mitglied BOD Sto SEA Pte. Ltd., Singapur/Singapur
Michael Keller	Vorstand, zuständig für Markenvertrieb Sto Deutschland, Distribution und Zentrale Dienste Bonndorf, Ing.-Päd. (TU) Mitglied des Aufsichtsrats JONAS Farbenwerke GmbH & Co.KG, Wülfrath Mitglied des Verwaltungsrats Beissier S.A.U., Errenteria/Spanien
Jan Nissen	Vorstand Technik, zuständig für Verfahrenstechnik, Innovation, Materialwirtschaft und Logistik Trossingen, Bachelor of Science Stellvertretender Vorsitzender des Beirats Inotec GmbH, Waldshut-Tiengen Mitglied BOD Shanghai Sto Ltd., Shanghai/China Mitglied BOD Sto SEA Pte. Ltd., Singapur/Singapur

Rolf Wöhrle	Vorstand Finanzen, zuständig für Finanzen, Controlling, Legal, Interne Revision und Informationstechnologie Bad Dürkheim, Dipl.-Betriebswirt (BA) Mitglied BOD StoCretec Flooring AS, Moss/Norwegen Mitglied BOD Sto Scandinavia AB, Linköping/Schweden Mitglied BOD Sto Norge AS, Oslo/Norwegen Mitglied BOD Sto Finexter OY, Vantaa/Finnland Mitglied BOD Sto Danmark A/S, Hvidovre/Dänemark Mitglied BOD Sto Ltd., Paisley/Großbritannien
-------------	---

Mitglieder des Aufsichtsrats der Sto SE & Co. KGaA im Geschäftsjahr 2018:

Dr. Max-Burkhard Zwosta	Aufsichtsratsvorsitzender Wittnau, Wirtschaftsprüfer und Steuerberater Mitglied des Aufsichtsrats STO Management SE, Stühlingen Aufsichtsratsvorsitzender Brauerei Ganter GmbH & Co. KG, Freiburg i.Br. Aufsichtsratsvorsitzender Ganter Grundstücks GmbH, Freiburg i.Br. Vorsitzender des Beirats Ganter Real Estate Nr.1 GmbH & Co.KG, Freiburg i.Br. Aufsichtsratsvorsitzender Freicon AG, Freiburg i.Br. Vorsitzender des Beirats alfer aluminium Gesellschaft mbH, Wutöschingen Vorsitzender des Beirats Walter Maisch Familien Holding GmbH & Co. KG, Gaggenau Mitglied des Aufsichtsrats Testo SE & Co. KGaA, Lenzkirch Mitglied des Aufsichtsrats Testo Management SE, Lenzkirch Mitglied des Beirats EGT AG, Triberg
-------------------------	--

Lothar Hinz	Stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender und AN-Vertreter, Reutlingen Gesamtbetriebsratsvorsitzender und Vorsitzender des Betriebsrats der Vertriebsregion Baden-Württemberg, Sto SE & Co. KGaA und StoCretec GmbH
Maria H. Andersson	München Geschäftsführerin der N4 Beteiligungs- gesellschaft mbH, Family Officer/Single Family Office, München Mitglied des Aufsichtsrats STO Management SE, Stühlingen Mitglied des Beirats Matador Partners Group AG, Sarnen/Schweiz
Dr. Renate Neumann-Schäfer	Überlingen Unternehmensberaterin, Wirtschaftswissen- schaftlerin Mitglied des Aufsichtsrats STO Management SE, Stühlingen Mitglied des Aufsichtsrats Villeroy & Boch AG, Mettlach (bis 23. März 2018) Mitglied des Aufsichtsrats R. Stahl Aktiengesellschaft, Waldenburg Verwaltungsrätin Samariter GmbH, Nürtingen Stiftungsrätin Samariter Stiftung, Nürtingen Stiftungsrätin der Stiftung Zeit für Menschen, Nürtingen
Cornelia Reinecke	Emmendingen Leiterin Human Resources und Mitglied der Geschäftsleitung der Sick AG

Prof. Dr.
Klaus Peter Sedlbauer

Rottach-Egern
Inhaber des Lehrstuhls für Bauphysik der
Technischen Universität München
Leiter Fraunhofer-Institut für Bauphysik, Stuttgart,
Holzkirchen und Nürnberg
Stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender der
Calcon AG, München

Peter Zürn

Bretzfeld-Weißensburg
Mitglied der Konzernführung der Würth Gruppe,
Künzelsau
Mitglied des Aufsichtsrats STO Management SE,
Stühlingen
Vorsitzender des Verwaltungsrats InovaChem
Engineering AG, Wetzikon/Schweiz
Vorsitzender des Verwaltungsrats Würth á Islandi
ehf., Garðabær/Island
Vorsitzender des Verwaltungsrats Würth Norge AS,
Hagan/Norwegen
Mitglied des Verwaltungsrats Tunap International
Trading Co. Ltd., Shanghai/China
Mitglied des Verwaltungsrats Würth AG,
Arlesheim/Schweiz
Mitglied des Verwaltungsrats Würth International AG,
Chur/Schweiz
Mitglied des Verwaltungsrats Würth Logistics AG,
Rorschach/Schweiz
Mitglied des Verwaltungsrats Würth Australia Pty.
Ltd., Dandenong South/Australien
Mitglied des Aufsichtsrats Wuerth China Co. Ltd.,
Shanghai/China
Mitglied des Aufsichtsrats Wuerth Indonesia P.T.,
Jakarta/Indonesien
Mitglied des Aufsichtsrats Würth
Szereléstechnika KFT, Budaörs/Ungarn
Mitglied des Aufsichtsrats Würth France SA,
Erstein/Frankreich
Mitglied des Beirats Würth Técnica de Montagem
Lda., Sintra/Portugal

Wolfgang Dell	AN-Vertreter, Hattersheim Sachbearbeiter Instandhaltung Anlagentechnik, Sto SE & Co. KGaA
Frank Heßler	AN-Vertreter, Mannheim Politischer Gewerkschaftssekretär Stellvertretender Landesbezirksleiter IG BCE Landesbezirk Baden-Württemberg
Barbara Meister	AN-Vertreterin, Blumberg Stellvertretende Gesamtbetriebsratsvorsitzende und Vorsitzende des Betriebsrats Weizen, Sto SE & Co. KGaA
Roland Schey	AN-Vertreter, Tengen Leiter Finanz- und Rechnungswesen Sto-Gruppe
Martina Seth	AN-Vertreterin, Uelzen Personalentwicklerin und Gewerkschafts- sekretärin der IG BCE, Hauptverwaltung Hannover

Mitglieder des Aufsichtsrats der STO Management SE im Geschäftsjahr 2018
(persönlich haftende Gesellschafterin der Sto SE & Co. KGaA):

Jochen Stotmeister	Aufsichtsratsvorsitzender Grafenhausen
Dr. Max-Burkhard Zwosta	Stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender Wittnau
Maria H. Andersson	München
Dr. Renate Neumann-Schäfer	Überlingen
Gerd Stotmeister	Allensbach
Peter Zürn	Bretzfeld-Weißenburg

(21) Gesamtbezüge des Vorstands und des Aufsichtsrats

Die Gesamtbezüge des Vorstands betrugen im Geschäftsjahr TEUR 2.777 und jene des Aufsichtsrats der Sto SE & Co. KGaA und der diesbezügliche Aufwandsersatz, der gemäß § 6 Abs. 3 der Satzung der Sto SE & Co. KGaA für den Aufsichtsrat der STO Management SE zu leisten ist, TEUR 636. Die vorstehenden Aussagen zur Vergütung betreffen die Vergütung des Vorstands der persönlich haftenden Gesellschafterin der Sto SE & Co. KGaA, der STO Management SE, welche gemäß § 6 Abs. 3 der Satzung der Sto SE & Co. KGaA hierfür Aufwandsersatz von der Sto SE & Co. KGaA in vollem Umfang erhält.

Auf die Angaben gemäß § 285 Nr. 9a Satz 5-8 HGB wird gemäß § 286 Abs. 5 HGB verzichtet.

(22) Gesamtbezüge und Rückstellungen für Pensionen ehemaliger Organmitglieder

Die Bezüge früherer Organmitglieder betrugen im Geschäftsjahr TEUR 443.

Die Pensionsrückstellungen für ehemalige Organmitglieder und ihre Hinterbliebenen sind in voller Höhe gebildet und belaufen sich zum 31. Dezember 2018 nach der Verrechnung mit Planvermögen auf TEUR 1.828.

(23) Mitarbeiter

Durchschnittliche Zahl der während des Geschäftsjahres beschäftigten Mitarbeiter:

	Anzahl
Gewerbliche Arbeitnehmer	533
Angestellte Arbeitnehmer	1.383
	1.916
Auszubildende	163
	2.079

(24) Konzernverhältnisse

Der Jahresabschluss wird in den Konzernabschluss der Sto SE & Co. KGaA, Stühlingen, einbezogen.

Die Sto SE & Co. KGaA, Stühlingen, erstellt einen Konzernabschluss für den kleinsten Kreis der Unternehmen. Dieser wird im Bundesanzeiger veröffentlicht.

(25) Entsprechenserklärung nach § 161 AktG zum Corporate Governance Kodex

Der Vorstand der persönlich haftenden Gesellschafterin der Sto SE & Co. KGaA, der STO Management SE und der Aufsichtsrat der Sto SE & Co. KGaA haben am 20. Dezember 2018 die Entsprechenserklärung nach § 161 AktG zu den Empfehlungen der Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex abgegeben und den Aktionären am 20. Dezember 2018 auf der Internetseite der Sto SE & Co. KGaA zugänglich gemacht.

26) Nachtragsbericht

Nach Abschluss des Geschäftsjahres 2018 bis zur Unterzeichnung dieses Berichts gab es keine Vorgänge mit wesentlichen Auswirkungen auf die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage der Sto SE & Co. KGaA.

(27) Gewinnverwendungsvorschlag

Die persönlich haftende Gesellschafterin der Sto SE & Co. KGaA, die STO Management SE, Stühlingen, schlägt durch ihren Vorstand der Hauptversammlung der Sto SE & Co. KGaA vor, den Bilanzgewinn von EUR 41.485.979,37 wie folgt zu verwenden:

Ausschüttung an die Kommanditaktionäre	26.049.060,00	EUR
Einstellung in Gewinnrücklagen	15.000.000,00	EUR
Vortrag auf neue Rechnung	436.919,37	EUR

Die vorgeschlagene Ausschüttung an die Kommanditaktionäre verteilt sich wie folgt:

3.888.000 Kommanditstammaktien					
Dividende	EUR 0,25 je Stück	EUR	972.000,00		
Sonderbonus	EUR 3,78 je Stück	EUR	<u>14.696.640,00</u>	EUR	15.668.640,00
2.538.000 Kommanditvorzugsaktien					
Dividende	EUR 0,31 je Stück	EUR	786.780,00		
Sonderbonus	EUR 3,78 je Stück	EUR	<u>9.593.640,00</u>	EUR	<u>10.380.420,00</u>
				EUR	<u>26.049.060,00</u>

Stühlingen, 29. März 2019

Sto SE & Co. KGaA
vertreten durch STO Management SE

Vorstand



Rainer Hüttenberger
(Sprecher)



Michael Keller



Jan Nissen



Rolf Wöhrle

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die STO SE & Co. KGaA, Stühlingen

Vermerk über die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der STO SE & Co. KGaA, Stühlingen – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2018 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der STO SE & Co. KGaA, Stühlingen, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018 geprüft. Die im Internet unter www.sto.de in der Rubrik „Unternehmen“ im Bereich „Investor Relations“ als Bestandteil des Geschäftsberichts enthaltene nichtfinanzielle Erklärung gemäß § 289b HGB, auf welche im Lagebericht der Gesellschaft in Abschnitt „A. Geschäftstätigkeit der STO SE & Co. KGaA“, Unterabschnitt „Betriebswirtschaftliches Steuerungssystem“ verwiesen wird, haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- ▶ entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2018 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018 und
- ▶ vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Lagebericht erstreckt sich nicht auf die oben genannte nichtfinanzielle Erklärung gemäß § 289b HGB.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Jahresabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Nachfolgend beschreiben wir die aus unserer Sicht besonders wichtigen Prüfungssachverhalte:

1. Bilanzierung und Bewertung der Rückstellungen für Gewährleistungsrisiken

Gründe für die Bestimmung als besonders wichtiger Prüfungssachverhalt

Die STO SE & Co. KGaA ist in nicht unerheblichem Maße Gewährleistungsrisiken ausgesetzt. Für unsere Prüfung sind die Rückstellungen für Gewährleistungsrisiken von besonderer Bedeutung, da ihr Ansatz und ihre Bewertung mit Unsicherheiten behaftet und in hohem Maße von den Einschätzungen und Annahmen der gesetzlichen Vertreter abhängig sind. Die Beurteilung der Wahrscheinlichkeit des Schadeneintritts sowie die Einschätzungen zu den anfallenden Kosten haben einen erheblichen Einfluss auf die Vermögens- und Ertragslage der Gesellschaft.

Prüferisches Vorgehen

Im Rahmen unserer Prüfung haben wir uns mit den von der STO SE & Co. KGaA eingerichteten Prozessen zur Identifizierung, Beurteilung und Bilanzierung der Rückstellungen für Gewährleistungsrisiken befasst. Unsere Prüfungshandlungen umfassten Befragungen der gesetzlichen Vertreter und anderer mit diesen Sachverhalten betrauter Personen innerhalb des Unternehmens, die Einholung schriftlicher Erklärungen interner Rechtsberater zur Bewertung des geschätzten Mittelabflusses und der Eintrittswahrscheinlichkeit, die Einholung von Bestätigungen von externen Rechtsberatern sowie die Beurteilung interner Stellungnahmen zur bilanziellen Abbildung im Jahresabschluss. Die Genauigkeit der Schätzungen durch die gesetzlichen Vertreter in Bezug auf die anfallenden Kosten sowie die Eintrittswahrscheinlichkeiten haben wir darüber hinaus anhand der Entwicklung der in Vorjahren zurückgestellten Beträge beurteilt.

Aus unseren Prüfungshandlungen haben sich keine Einwendungen hinsichtlich der Bilanzierung und Bewertung der Rückstellungen für Gewährleistungsrisiken ergeben.

Verweis auf zugehörige Angaben

Zu den angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden bei den Rückstellungen für Gewährleistungsrisiken hat die Sto SE & Co. KGaA Angaben im Abschnitt „Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“ des Anhangs gemacht.

2. Bewertung der Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen

Gründe für die Bestimmung als besonders wichtiger Prüfungssachverhalt

Die Werthaltigkeit der Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen wird von den gesetzlichen Vertretern jährlich nach Maßgabe des IDW RS HFA 10 überprüft. Die den Bewertungen zugrundeliegenden Planungsrechnungen beruhen auf den von Vorstand und Aufsichtsrat genehmigten Finanzplänen. Das Ergebnis der Bewertungen ist insbesondere von der Einschätzung der künftigen Erträge der jeweiligen Unternehmen durch die gesetzlichen Vertreter sowie des verwendeten Diskontierungszinssatzes abhängig und ist daher ermessensbehaftet. Aufgrund der Komplexität dieser Bewertung und der im Rahmen der Bewertung bestehenden Ermessensspielräume war diese Werthaltigkeitsüberprüfung im Rahmen unserer Prüfung einer der bedeutsamsten Sachverhalte.

Prüferisches Vorgehen

Unter Hinzuziehung interner Bewertungsexperten haben wir die zugrunde liegenden Bewertungsmodelle für die Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts sowohl methodisch als auch arithmetisch nachvollzogen. Die den Wertminderungstests der Beteiligungen zugrunde liegenden Unternehmensplanungen insbesondere über die zukünftige Entwicklung der Umsätze und der EBIT-Marge wurden mit den von den gesetzlichen Vertretern aufgestellten und durch den Aufsichtsrat genehmigten Planungen über die zukünftige Entwicklung der Unternehmen abgeglichen. Die wesentlichen Prämissen der Planung haben wir mit den gesetzlichen Vertretern besprochen. Zur Beurteilung der Planungstreue erfolgte stichprobenweise ein Soll-Ist-Abgleich von historischen Plandaten mit den tatsächlichen Ergebnissen. Die Ableitung des Abzinsungssatzes und dessen einzelner Bestandteile wurde gewürdigt, indem wir die Peer Group hinterfragt, die Marktdaten mit externen Nachweisen abgeglichen und die rechnerische Richtigkeit der Ermittlung nachvollzogen haben. Anhand von langfristigen Inflationserwartungen für die jeweiligen Länder haben wir uns auch mit den Annahmen zur Wachstumsrate befasst.

Aus unseren Prüfungshandlungen haben sich keine Einwendungen hinsichtlich der Werthaltigkeit der Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen ergeben.

Verweis auf zugehörige Angaben

Zum Vorgehen bezüglich des Wertminderungstests bei den Anteilen an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen sowie dessen Ergebnissen berichtet die STO SE & Co. KGaA im Anhang in den Abschnitten „Bilanzierungs- und Bewertungs-methoden“ und „Erläuterungen zur Bilanz“, Textziffer 7.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich.

Die sonstigen Informationen umfassen die im Internet unter www.sto.de in der Rubrik „Unternehmen“ im Bereich „Investor Relations“ als Bestandteil des Geschäftsberichts enthaltene nichtfinanzielle Erklärung gemäß § 289b HGB, auf welche im Lagebericht der Gesellschaft verwiesen wird.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- ▶ wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, Lagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- ▶ anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet

haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- ▶ identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können;
- ▶ gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und

Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben;

- ▶ beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben;
- ▶ ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann;
- ▶ beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt;
- ▶ beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft;
- ▶ führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und die hierzu getroffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Jahresabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 21. Juni 2018 als Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 20. November 2018 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 1989 als Abschlussprüfer der STO SE & Co. KGaA, Stühlingen, tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

Wir haben folgende Leistungen, die nicht im Abschluss oder im Lagebericht angegeben wurden, zusätzlich zur Abschlussprüfung für die Konzernunternehmen erbracht:

- ▶ Beratungen zu Rechnungslegungs- und allgemeinen Governancefragen
- ▶ Nicht gesetzlich vorgeschriebene wirtschaftszweigspezifische Prüfungen
- ▶ Nicht gesetzlich vorgeschriebene vereinbarte Untersuchungshandlungen in Bezug auf Finanzinformationen

Verantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Herr Dr. Eckart Wetzel.

Villingen-Schwenningen, 11. April 2019

Ernst & Young GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Dr. Wetzel
Wirtschaftsprüfer

Busser
Wirtschaftsprüfer

VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Jahresabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt und im Lagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage der Gesellschaft so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung der Gesellschaft beschrieben sind.

Stühlingen, 29. März 2019

Sto SE & Co. KGaA
vertreten durch STO Management SE
Vorstand



Rainer Hüttenberger
(Sprecher)



Michael Keller



Jan Nissen



Rolf Wöhrle